

Kofl Kurier

Der Wolf

Gekommen um zu bleiben?

#TU-ES-TAG 2025

Aufruf zur Mithilfe bei der Flurreinigungsaktion am 4. April 2025

Umbau Pfarrwidum

Helfer leisten Großartiges!

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!

Geschätzte Leserinnen und Leser unseres Koflkuriers!



Ich begrüße Sie recht herzlich zur Frühjahrsausgabe und wünsche Ihnen eine spannende und abwechslungsreiche Lektüre mit unserem Koflkurier. Ich darf im Folgenden wieder über die Geschehnisse auf Gemeindeebene und über aktuelle Projekte und Herausforderungen im laufenden Jahr berichten.

Zunächst gratuliere ich unserem wieder betrauten Tristacher Bundesminister Mag. Norbert Totschnig sehr herzlich. Nur 4 von insgesamt 21 Regierungsgliedern sind erneut in ihrem Amt bestätigt. Norbert hat neben seinen bisherigen Bereichen Landwirtschaft, Regionen, Tourismus mit den zusätzlichen Bereichen Umwelt und Klimaschutz deutlich weitreichendere Aufgaben und wurde aufgrund dessen vom Bayrischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt unlängst sogar unter dem Titel „Was Superminister Totschnig plant“ näher vorgestellt. Wir wünschen Norbert viel Erfolg und das notwendige Glück in dieser sehr verantwortungsvollen und komplexen Aufgabe in Wien.

In der letzten Gemeinderatssitzung am 6. März 2025 wurde das Rechnungsjahr 2024 im Gemeinderat besprochen und analysiert. Es zeigt sich ein sehr erfreuliches Bild. Während bundesweit ca. 40 % der Gemeinden mit Abgängen konfrontiert sind, haben wir ein positiven Jahresabschluss zustande gebracht. Die Ergebnisrechnung weist einen Überschuss von ca. € 380.000,- aus, die Liquiditätsrechnung liegt in ähnlicher Höhe bei ca. € 394.000,-. Die Summe der aushaftenden Darlehen ist von Euro ca. € 480.000,- auf ca. € 390.000,- gesunken. Das Gemeindevermögen ist leicht gestiegen und liegt bei knapp über € 18 Mio. Das alles gibt wirklich Anlass zur Freude!

Dieses Ergebnis ist vor allem einer vorbildlichen Teamleistung aller Bediensteten der Gemeinde zu verdanken. Wesentlich trägt dazu auch die Arbeit des gesamten Gemeinderates bei, der mit seinen Beschlüssen den Rahmen für die wirtschaftlichen Handlungen der Gemeinde setzt.

Wir müssen insgesamt davon ausgehen, dass die Steuereinnahmen des Bundes und damit die öffentlichen Mittel für unsere Gemeindekasse in naher Zukunft kaum steigen, während die Ausgaben, beispielsweise im Sozial- und Gesundheitsbereich massiv in die Höhe schnellen.

Die Situation im Wald ist wegen des Borkenkäfers weiterhin angespannt, hat uns auf der Schattseite aber

im Vergleich mit anderen Regionen des Bezirkes bis dato nicht ganz so schlimm getroffen. Im heurigen Jahr hofft man insgesamt auf ein deutliches Abklingen des Käferbefalls. Die Kosten für Neuaufforstungen und Betreuung dieser Flächen sind jedenfalls erheblich.

Über die neue Mautstelle, welche dzt. im Bereich Kreithof errichtet wird, gibt ein eigener Bericht im Blattinneren Auskunft. Die Umgründung der ehem. Bringungsgemeinschaft Kreithof-Dolomitenhütte in die neue Straßeninteressenschaft Dolomitenstraße Tristach ist abgeschlossen. Die Hauptanteile liegen dabei wie bisher mit 39 % bei der Gemeinde Tristach und 35 % bei der Agrargemeinschaft Tristach.

Die Erneuerung der 220 kV Leitung durch Tristach nach Italien wird im Rahmen eines UVP-Verfahrens abgewickelt. Informationen dazu findet man unter dem Suchbegriff „EDIKT“ auf unserer Homepage. Grundsätzlich ist geplant, die Trasse, welche derzeit über die südlichen Oberfelder und Mitterfelder verläuft und auf Höhe der Abzweigung Erlenweg/Lavanter Straße den Ort überspannt, in den Bereich des südlichen Waldhanges Seebichl zu verlegen und außerhalb des Ortsgebietes, östlich der Fa. Althaler weiter nach Norden über die Drau zum Umspannwerk Debant zu verlegen. Weiters ist ein Lückenschluss der 380 kV Leitung zwischen Lienz und Völkermarkt geplant. Unterlagen dazu können auf der Gemeindehomepage eingesehen werden.

Das größte Projekt ist heuer die Fertigstellung des Wastler-Stadls als Kulturstadl. Das Siedlungsgebiet wird im Bereich Erlenweg-Lärchenweg erweitert. Der Auftrag dafür wurde bereits an die Fa. Swietelsky vergeben. Ein weiteres Vorhaben ist die Sanierung des Daches über dem großen Saal im Gemeindezentrum.

Bei der Feuerwehr und in unseren zahlreichen Vereinen wurden bereits Jahreshauptversammlungen abgehalten und Aktivitäten für das kommende Jahr geplant. Die traditionellen Wintersportveranstaltungen konnten trotz wenig Schnee zum größten Teil durchgeführt werden. Allen ehrenamtlichen Helfern und Funktionären gilt hier mein Dank für Ihren Einsatz zum guten Gelingen unseres aktiven Dorflebens. Abschließend wünsche ich allen einen gesunden, erfolgreichen Frühling und alles Gute bis zur nächsten Ausgabe unseres Koflkurier!

Herzlichst – Euer Bürgermeister

Markus Einbauer

Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates



Sitzung vom 19. Dezember 2024

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die 1,60 % Geschäftsanteile der Gemeinde Tristach an der im Landes- als Firmenbuchgericht Innsbruck unter Firmenbuchnummer 426872 d registrierten Flugplatz Lienz/ Nikolsdorf Betriebs-GmbH an den Verein Fluggemeinschaft Osttirol um den Betrag von € 1,00 abzutreten.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die „Umsatzpacht“ (umsatzbezogene Benützungsg Gebühr) für die Nutzung des großen und kleinen Saales im Gemeindezentrum Tristach durch den Pächter des gastronomischen Betriebes Restaurant „Dorfstube“, die H. & H. Gastro OG, Kevin, Angelika und Gerald Huber, ab 01.01.2025 wie gehabt mit 7 % für ein weiteres Jahr (bis 31.12.2025) festzusetzen. Diese Regelung verlängert sich automatisch jeweils um ein weiteres Jahr, es sei denn, dass sie bis spätestens 30.11. eines jeden Jahres seitens des Pächters oder der Verpächterin gekündigt wird.

Der Gemeinderat hat zwei Ansuchen um Zuteilung einer Urnengrabstelle und um Bestattung einer auswärtigen Person in einem bestehenden Erdeinzelgrab im Gemeindefriedhof Tristach mit einstimmigem Beschluss stattgegeben.

Der Gemeinderat hat die Verlängerung der Aktion „Gratis-VVT-Monatsticket“ um ein weiteres Jahr bis 31.12.2025 einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig folgende finanzielle Subventionen beschlossen: • Jugendtreff Tristach: € 400,- für 2024; • Kirchenchor Tristach: € 900,- für 2025; • Obst- und Gartenbauverein Tristach: € 300,- für 2024; • Tiroler Bergwacht, Einsatzstelle Lienz: € 200,- für 2024; • Sportverein Dobernik Tristach: € 9.500,- (ordentliche Jahressubvention 2024 € 6.000,- + € 3.000,- Jugendförderung 2024 + € 500,- für die Betreuung des Eislaufplatzes beim Sportplatz Tristach im Winter 2024/25) • € 10.500,- Kostenbeitrag an den Sportverein Dobernik Tristach für eine im Jahr 2024 erfolgte Sanierung des Daches des Vereinsgebäudes.

Der Gemeinderat hat eine finanzielle Unterstützung für den Verein „RAINBOWS – für Kinder in stürmischen Zeiten“ im Betrag von € 200,- für das Jahr 2025 mehrheitlich beschlossen. „RAINBOWS“ ist eine gemeinnützige Organisation und begleitet Kinder und Jugendliche in Trennungs- und Scheidungssituationen ihrer Eltern und bei Tod von nahestehenden Bezugspersonen.

Der Gemeinderat hat die Gewährung von drei Baukostenzuschüssen im Gesamtbetrag von € 2.387,56 bzw. im Ausmaß von 1 x 30 % bzw. 2 x 50 % des im Zusam-

menhang mit den diesbezügl. Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat den vom Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Armin Zlöbl vorgetragenen Bericht über die am 07.11.2024 für den Zeitraum 01.07.2024 bis 30.09.2024 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 03/2024 einhellig zur Kenntnis genommen. Ein Kassenbestand in Höhe von € 1.459.076,65 wurde festgestellt. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den vorhin gen. Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab einen Mangel (beim Beleg Hül-N. 6876 vom 02.07.2024 fehlte die Unterschrift des Anordnungsbeauftragten). Weiters wurden festgestellte Überschreitungen in Gesamthöhe von € 42.800,71 sowie die diesbezügl. Bedeckung aus Mehreinnahmen bei den Holzerlösen (€ 55.011,08) genehmigt.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, aufgrund des § 7 des Tiroler Verkehrsaufschließungs- und Ausgleichsabgabengesetzes 2011 eine Verordnung über die Erhebung eines Erschließungsbeitrages zu erlassen (Details siehe Gemeindehomepage www.tristach.at).

Ferialjobs

Aufgabenbereiche: Bauhofarbeiten, Grünraumpflege oder Parkgebühreninkasso Ostufer Tristacher See. **Einstellungstermin:** ab Samstag, 05.07.2025 für voraussichtl. 2 Monate.

Anstellungserfordernisse: Mindestalter 15 Jahre und vollendetes 9. Schuljahr. Generell erwarten wir: Genauigkeit, Verantwortungsbewusstsein, selbstständiges Arbeiten, freundliches Auftreten, Interesse, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.

Entlohnung: € 9,30 brutto/Std. **Bewerbungsfrist:** Deine schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen richte bitte bis spät. **15.06.2025** an das Gemeindeamt Tristach, Dorfstraße 37, 9907 Tristach (auch möglich per E-Mail an office@tristach.gv.at).

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung.

Bürgermeister Markus Einhauer

tach.gv.at → Menü „Bürgerservice“ → „Verordnungen“ → „Erschließungsbeitrag“).

Der Gemeinderat hat die Gebühren, Steuern und Abgaben mit Wirksamkeit ab 01.01.2025 mit einstimmigem Beschluss neu festgesetzt bzw. eine Verordnung über Gebühren- und Indexanpassungen erlassen (Details siehe Gemeindehomepage www.tristach.gv.at → Menü „Bürgerservice“ → „Gebühren, Steuern & Abgaben“).

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge (Soll) und der veranschlagten Beträge im Rechnungsjahr 2025 gem. § 15 (1), Ziff. 7 der VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) wurde mit einstimmigem Beschluss mit € 10.000,- festgesetzt.

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2025 einstimmig beschlossen. Dieser umfasst alle im § 5 der VRV 2015 sowie die in der TGO (§§ 82, 88 u. 91) vorgesehenen Bestandteile und Anlagen. Der Ergebnis- und Finanzierungsvoranschlag stellt sich wie folgt dar:

Su. Erträge € 3.822.900,-; Su. Aufwendungen € -3.807.100,-; Su. Haushaltsrücklagen € 0,-; Nettoergebnis € 15.800,-. Finanzierungsvoranschlag: Su. Einzahlungen operative Gebarung € 3.800.500,-; Su. Auszahlungen operative Gebarung € -3.126.200,-; Su. Einzahlungen investive Gebarung € 195.300,-; Su. Auszahlungen investive Gebarung € -1.638.500,-; Su. Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit € 438.000,-; Su. Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit € -91.100,-; Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung € -422.000,-.

Der Bürgermeister hat den Gemeinderat informiert, dass eine Hobelmaschine (HAMMER ABRICHT-DICKENMASCHINE A3-41) samt Zubehör von der Fa. Felder KG, 6060 Hall i.T. zu einem Preis von € 5.600,- inkl. MwSt. angeschafft wurde.

Sitzung vom 6. März 2025

Der Gemeinderat hat dem Antrag auf Anschluss des Grundstückes Gp. 1880, KG Tristach, bzw. eines darauf geplanten Einfamilienwohnhauses an das Gemeinde-trinkwasserleitungsnetz mit einstimmigem Beschluss stattgegeben.

Der Gemeinderat hat die Gewährung eines Baukostenzuschusses in Höhe von € 850,99 bzw. im Ausmaß von 30 % des im Zusammenhang mit dem diesbezügl. Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages einstimmig beschlossen.

Für die Errichtung von Photovoltaikanlagen wurden mit einstimmigem Beschluss richtlinienkonforme Förderzuschüsse an 4 Antragsteller/-innen im Gesamtbetrag von € 1.800,- gewährt (3 x Maximalförderung € 500,- + 1 x € 300,-).

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, der SPÖ, Bezirksorganisation Lienz, für das Jahr 2025 eine

Parteiförderung in Höhe von € 40,68 zu gewähren (113 SPÖ-Stimmen lt. Ergebnis Landtagswahl 2022 à € 0,36 = € 40,68).

Die Gemeindeförderung für Wien-Wochen wurde von € 30,- auf € 40,- je Schüler/-in mit einstimmigem Beschluss angehoben.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den großen Gemeindesaal für eine von der Jugendgruppe der Musikkapelle Tristach am 27.02.2025 ausgerichteten Veranstaltung („Schattseitner Faschingsball 2025“) kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Der Reinerlös („Überling“) soll für die Kameradschaftspflege und Jugendförderung der Musikkapelle Verwendung finden.

Am 08.09.2025 wird das Jubiläum „100 Jahre Bezirkskriegerdenkmal Lienz“ begangen. Der Bürgermeister hat den Gemeinderat über den geschichtlichen Hintergrund, die künstlerische Gestaltung, den Aufbau und die Besitzverhältnisse dieses Denkmals sowie erforderliche Renovierungsarbeiten informiert. Der Gemeinderat hat einhellig zugestimmt, sich an den Renovierungskosten lt. dzt. gültigem Kostenaufteilungsschlüssel zu beteiligen (Anteil Gemeinde Tristach: 1,05 %).

Der Gemeinderat hat den vom Obmann des Überprüfungs-ausschusses, GR Armin Zlöbl vorgetragene Bericht über die am 03.02.2025 für den Zeitraum 01.10.2024 bis 31.12.2024 durchgeführte Kassenprüfung bzw. die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 04/2024 einhellig zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Tagebuch und im Steuertagebuch mit den Zahlungsbelegen und mit den Buchungen im Sachbuch für den eingangs erwähnten Zeitraum und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Weiters wurden festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 186.079,99 sowie die diesbezügl. Bedeckung durch Mehreinnahmen bei div. Haushaltsstellen in Gesamthöhe von € 197.934,10 genehmigt.

Der vom Obmann des Überprüfungs-ausschusses, GR Armin Zlöbl vollinhaltlich vorgetragene Bericht über die Überprüfung des Rechnungsabschlusses 2024 wurde vom Gemeinderat einhellig zur Kenntnis genommen.

Der vom Bürgermeister vorgetragene Rechnungsabschluss 2024, bestehend aus Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögensrechnung und der sonstigen lt. TGO 2001 vorgegebenen Bestandteile (z.B. Vorhabensnachweis und Dienstpostennachweis) sowie der Kassenbestand (Kassenabschluss) nach § 106 Abs. 2 TGO 2001 per 31.12.2023 in Höhe von € 1.415.528,12 wurden gem. § 108 Abs. 2 TGO 2001 einstimmig genehmigt und zum Beschluss erhoben. Der Gemeinderat hat weiters einstimmig festgestellt, dass der Rechnungsabschluss 2024 richtig und gesetzeskonform ist und keinen Grund zu Bedenken gibt. Gem. § 108, Abs. 3 TGO 2001 wurden daher dem Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer als Rechnungsleger sowie der Kassierin Simone Oberkofler als Finanzverwalterin für den ggst. Rechnungsabschluss mit einstimmigem Beschluss die Entlastung erteilt.

#TU-ES-TAG 2025

Einladung zur Mithilfe bei der heurigen Flurreinigungsaktion

Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol unterstützt die Volksschule Tristach beim gemeinsamen Frühjahrsputz von „gelitterten“ Abfällen, unter dem Motto: #TU-ES-TAG - mach' Osttirol rein. Rund 4.500 Tonnen Abfall werden in Österreich jährlich achtlos weggeworfen. Vor allem stark frequentierte öffentliche Plätze und Naherholungsgebiete sind davon betroffen. Einerseits stört das Wegwerfen von Abfällen in der Natur die Lebensqualität der Bevölkerung im öffentlichen Raum. Andererseits kann sich achtlos weggeworfener Abfall direkt negativ auf Gesundheit und Umwelt auswirken. **Die Tristacher Volksschulkinder haben sich auch heuer wieder dazu bereit erklärt, gemeinsam mit freiwilligen Helfern (Mama, Papa und weitere Familienangehörige) diese Sammelaktion durchzuführen.**

Freitag, 4. April 2025, 08:00 Uhr
Treffpunkt: Innenhof Volksschule Tristach

Der AWVO stellt Sammelhilfen wie Handschuhe, Säcke und Zangen zur Verfügung. Die Gemeinde Tristach lädt anschließend die Volksschulkinder und alle freiwilligen Helfer zu einer Jause ein.

Wir laden euch herzlich ein, die Tristacher Volksschulkinder tatkräftig zu unterstützen und hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

 **ABFALLWIRTSCHAFTS-
VERBAND OSTTIROL**



Mobilität in Tristach - Nachhaltig unterwegs!

FÜR UNSERE UMWELT! 
VVT-Monatsticket Tirol

2 Gratistickets bei der Gemeinde Tristach tageweise ausleihen!
(Leihdauer pro Person: max. 3 Tage)

Einfach rechtzeitig unter +43 4852 63700 vorbestellen und im Gemeindeamt abholen.

- Die Tickets sind frei übertragbar und gelten für alle VVT-Angebote in Tirol.
- Das Angebot gilt nur für Tristacher Gemeindebürger/-innen.
- Ticket-Ausgabe in der Reihenfolge der Anfragen.
- Für verlorene Tickets ist der Restwert zu ersetzen.

Diese Aktion ist bis 31.12.2025 befristet.

PLANLOS WAR GESTERN.



**VERMESSUNGSKANZLEI
DI RUDOLF NEUMAYR**

Albin-Egger-Str. 10
9900 Lienz
+43 4852 68568

www.zt-gis.at



DI Rudolf Neumayr und sein Team sind Ihr Experte für Vermessungsdienstleistungen in Osttirol und Oberkärnten. Wir unterstützen Gemeinden, private Bauvorhaben, Planer, Bauunternehmen und beantworten Fragen zu Grundstücken und Grenzen. Mit kostenloser

Erstberatung und modernster Technologie garantieren wir eine effiziente Abwicklung Ihrer Projekte, von der Geländeaufnahme bis zur Datenverwaltung. Unsere Außendienstmitarbeiter sind regelmäßig vor Ort, um Ihre Anliegen schnell und präzise zu bearbeiten.



Heizkostenzuschuss 2025

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2025/2026 nach Maßgabe der folgenden Richtlinie einen einmaligen Zuschuss pro Haushalt zur Abdeckung der Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigt sind alle volljährigen und mündige minderjährige Personen mit aufrechtem Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol, die die Fördervoraussetzungen erfüllen sowie Bezieher:innen der Ausgleichszulage.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind: • Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung bzw. Entscheidung eine laufende Mindestsicherungs- / Grundversorgungsleistung beziehen. • Bewohner:innen von Wohn- und Pflegeheimen sowie Behinderteneinrichtungen mit vollstationärer Unterbringung, Einrichtungen der Grundversorgung bzw. Bewohner:innen von Schüler- und Studentenheimen (Stichtag Antragstellung bzw. Förderentscheidung).

Höhe der Förderung: Die Förderung ist einkommensabhängig und die Höhe beträgt **einmalig € 250,00 pro Haushalt**. Für die Gewährung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- € 1.210,--/Mt. für alleinstehende Personen.
- € 1.910,--/Mt. für Ehepaare u. Lebensgemeinschaften.
- € 300,--/Mt. für weitere Personen ohne Einkommen.
- € 700,--/Mt. für weitere Personen mit Einkommen.

Anträge können im Zeitraum vom **1. März bis 30. September 2025** gestellt werden.

Folgeantrag: Allen Fördernehmer:innen, denen der Heizkostenzuschuss 2024 des Landes bewilligt wurde, wird vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, ein

Antragsformular zugestellt. Für Mindestpensionist:innen mit Bezug der Ausgleichszulage, denen der Heizkostenzuschuss 2024 des Landes bewilligt wurde, ist keine Antragstellung erforderlich. Diese erhalten nach Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen ein Zugeschrieben; die Auszahlung erfolgt im Herbst 2025 automatisiert.

Antrag/Unterlagen: Um die Gewährung des Heizkostenzuschusses ist schriftlich unter Verwendung des vorgesehenen OnlineFormulars bzw. des Antragformulars anzuschreiben. Es kann nur ein Antrag pro Haushalt eingebracht werden. Die Antragssteller:innen haben das aktuelle Haushaltseinkommen durch Vorlage der entsprechenden Einkommensunterlagen (aller Personen im gemeinsamen Haushalt) nachzuweisen. Das Online-Formular ist im Internet unter: <https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/soziales/beihilfen/hilfswerk/formulare/abrufbar>, liegt beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Tiroler Hilfswerk und bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde auf.



Berechnung: Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind alle Einkünfte, die den im gemeinsamen Haushalt lebenden / gemeldeten Personen zufließen, zu berücksichtigen. Die Einkommensberechnung (auch die nichtanzurechnenden Einkommen) erfolgt nach der Grundlage des Tiroler Mindestsicherungsgesetzes (TMSG). Weitere Ausnahmen von der Einkommensanrechnung abweichend vom TMSG: Wohn- und Mietzinsbeihilfe

Förderentscheidung: Die Prüfung der Anträge, die Entscheidung und die Auszahlung erfolgt durch das Land Tirol,

Abteilung Soziales. Die Anspruchsvoraussetzungen müssen jeweils zum Zeitpunkt der Antragsstellung vorliegen. Im Einzelfall können zusätzliche erforderliche Unterlagen / Informationen angefordert werden. Unvollständige Förderanträge werden nach erfolglosem Verstreichen einer schriftlich gesetzten Nachfrist aus der Evidenz genommen.

Das Land Tirol, als abwickelnde Stelle, hat die Möglichkeit, die Daten der Förderweber:innen bzw. im gemeinsamen Haushalt lebender Personen und die Fördervoraussetzung über eine Transparenzportalabfrage zu prüfen. Bei der Durchführung der Förderverfahren kann eine Abfrage im Zentralen Melderegister vorgenommen werden. Stimmt die Abfrage nicht mit den Angaben am Antragsformular überein, hat die abwickelnde Stelle die Möglichkeit, weitere zur Klärung erforderliche Unterlagen einzuholen.

- Die Prüfung der einzelnen Förderanträge erfolgt nach der Reihenfolge des Einlangens der vollständigen Ansuchen durch die Abteilung Soziales des Amtes der Tiroler Landesregierung.
- Der Zuschuss gebührt einmalig, bei einer allfälligen späteren Änderung der Verhältnisse erfolgt keine Neuberechnung.
- Die Antragsvoraussetzungen müssen jeweils zum Zeitpunkt der Antragsstellung vorliegen. Eine neuerliche Antragsstellung ist auch bei veränderten Verhältnissen nicht möglich.
- Auf die Gewährung der Förderung besteht kein klagbarer Anspruch.

Ausschluss der Förderung: Verstirbt die begünstigte Person vor Entscheidung über einen Antrag nach dieser Richtlinie, werden keine Förderungen gewährt. In gleicher Weise ist eine Förderung nach dieser Richtlinie ausgeschlossen, wenn die begünstigte Person vor Entscheidung über ihren Antrag dauerhaft in eine vollstationäre Betreuungseinrichtung eintritt oder ihren Hauptwohnsitz in ein anderes Bundesland oder ins Ausland verlegt.

Auszahlung: Die Auszahlung erfolgt ab Herbst 2025 zur teilweisen Abfederung der Heizkosten für die Heizperiode 2025/2026.

*In der Richtlinie wird auf die geltenden **Datenschutzbestimmungen** hingewiesen, daher ist eine gesonderte Unterschrift der Einwilligung zur Datenverarbeitung am Onlineformular nicht mehr erforderlich. **Datenverarbeitung:** Konkrete Datenschutzinformationen zur Verarbeitung der Daten des Förderwerbers und anderer natürlicher Personen werden anlässlich der Datenerhebung im Förderungsantrag zur Verfügung gestellt. Der Förderungswerber wird darüber informiert, dass im Zuge der Beantragung und Abwicklung der Förderung, deren Kontrolle (durch die Förderabwicklungsstelle sowie den Rechnungshof und den Landesrechnungshof) und allfälligen Rückforderung personenbezogener Daten im erforderlichen Ausmaß verarbeitet werden. Weiters werden personenbezogene Daten im erforderlichen Ausmaß veröffentlicht. Darüber hinaus werden personenbezogene Daten im erforderlichen Ausmaß weitergegeben.*

Beratung vor Ort vereinbaren



Sabrina Moritz
0676 920 81 18

Beratung im Shop

Magenta Shop
Johannesplatz 12, 9900 Lienz



DOLOMITENSTRASSE.at
direkt ins Herz der Lienzer Dolomiten



Neues von der Dolomitenstraße

Start zur Errichtung einer vollautomatischen Schrankenanlage

Obmann Armin Zlöbl

Mit bevorstehendem Baubeginn der vollautomatischen Schrankenanlage endet die Ära der als in Osttirol zuletzt verbliebenen „bemannten Mautstation“. Der Reihe nach:

Weggemeinschaft > Bringungsgemeinschaft > Straßeninteressentschaft

Die Straße in das Herz der Lienzer Dolomiten bzw. zur Dolomitenhütte wurde als klassische Weggemeinschaft der betroffenen Waldbesitzer (mit ihren einliegenden Wald-/Wegparzellen) gegründet. Anfang der 1980er-Jahre wurde diese zur Bringungsgemeinschaft umgewandelt. Seit vielen Jahrzehnten wurde über die Sommermonate eine Straßenbenützungsgeld eingehoben. Mit dem Überling der Mauteinnahmen, wurden neben jährlichen Instandhaltungsarbeiten an der Weganlage auch ein für die Allgemeinheit kostenloses Zur-Verfügung-Stellen des präparierten Rodelweges sowie die präparierte Skiabfahrt von der Dolomitenhütte zum Kreithof von der Bringungsgemeinschaft ermöglicht. Zudem wurde 1996 der große Parkplatz bei der Dolomitenhütte gepachtet und ausgebaut und 2017, aufgrund des immer höher werdenden Verkehrsaufkommens, wurde nochmals eine Parkplatz-Erweiterung realisiert.

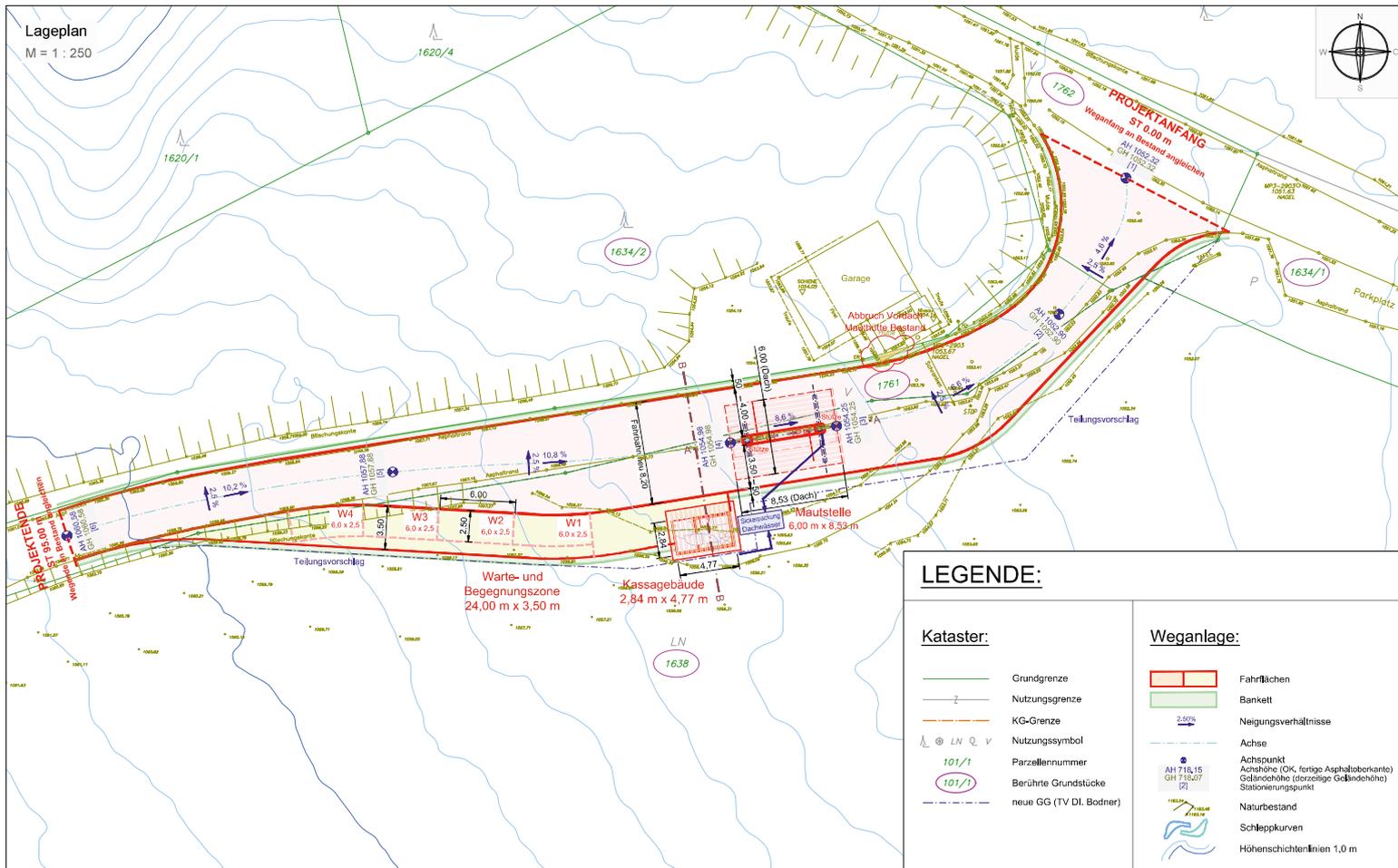
Seit Jahren wurde – wie schon bei anderen Ausflugsstraßen gang und gäbe – wegen einer automatischen Schrankenanlage diskutiert und geplant. Mit Ende 2023 wurde das Vorhaben zur Errichtung einer Schrankenanlage in der Vollversammlung der Bringungsgemeinschaft beschlossen. 2024 wurde somit als „Planungsjahr“ ausgerufen.

Schnell stellte sich heraus, dass straßen- und verkehrsrechtlich gesehen, die Rechtsform aktualisiert gehört, und so wurde in einem mehrmonatigen Prozess die Bringungsgemeinschaft Kreithof - Dolomitenhütte in die öffentliche **Straßeninteressentschaft Dolomitenstraße Tristach** umgewandelt. *Anm.: Die Straßeninteressentschaft ist weiterhin eine Körperschaft öffentlichen Rechts ... in der Rechtsnachfolger bleiben sämtliche Anteile, Besitzverhältnisse, Forderungen, Verbindlichkeiten und Vertragsverhältnisse unverändert!*

Planung

Anhand vieler Gespräche mit den zuständigen Personen der Osttiroler Mautstraßen (Zettlersfeldstraße, Kalser Glocknerstraße, Patsch/Oberhaus in St. Jakob ...), wurde das Konzept für die „Tristacher Mautstelle“ immer klarer. So konnte nach erster Zustimmung des Grundbesitzers mit dem Planungsbüro DI Arnold Bodner an der Planung der „Mautstelle NEU“ begonnen werden. Die Firma Scheidt&Bachmann erhielt den Zuschlag für die Hard- und Software der Schrankenanlage ... zählen doch alle wesentlichen Mautstraßen Osttirols und die BKH-Parkgarage zu ihren zufriedenen Kunden.

Mit der Einreichung des Projektes bei der zuständigen Straßenbehörde (Gemeinde Tristach mit Bürgermeister), erfolgter straßenrechtlicher Verhandlung Ende November 2024 und erteilter straßenbautechnischer Bewilligung waren die letzten Hürden zum Projekt gemeistert. Mit den ausführenden Firmen wurde dann der Baubeginn im Frühjahr 2025 vereinbart. (Straßenbau – Fa. **OSTA**, Portal & Kassengebäude – Fa. **Holzbau Unterluggauer**; Elektroarbeiten – Fa. **Elektro Unterwurzacher**)



Plangemäß starten die Arbeiten an der Mautselle NEU nun in der ersten April-Woche. Der unmittelbare Baustellenbereich wird für den gesamten Bauzeitraum gesperrt werden, jedoch wird durch eine Umfahrungsmöglichkeit die **Erreichbarkeit** für den Bereich oberhalb des Kreithofes durchgehend gewährleistet sein!

Mautbetrieb NEU

Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage (vor aussichtlich Ende Mai) wird sich natürlich vieles ändern!

Vorneweg: Die **Freifahrten-Regelung** für die „Berechtigten“ wurde in der Satzung der neuen Straßeninteressenschaft festgeschrieben. Unverändert betrifft dies neben den Mitgliedern der Straßeninteressenschaft selbst auch die bisherigen Vertragspartner wie Hüttenbesitzer und -pächter samt MitarbeiterInnen und Zustelldiensten, ORF/ORS Mitarbeiter (Sendestation), Jagdpächter und Jagd ausübungs berechtigte, Mitglieder der Alpenraute Lienz sowie das Personal für Wegbetreuung des TVBO und ÖAV.

Weiterhin gilt auch für **die Gemeindebürger von Tristach die Freifahrten-Regelung** (mit Hauptwohnsitz) aufgrund der Mitgliedschaft der Gemeinde an der Straßeninteressenschaft! (*Beschluss VVS vom 25.02.2025*)

Das Mautsystem im Detail:

Beim neuen Maut-Portal wird bei der Auffahrt direkt beim Schranken ein Ticket gezogen. Dieses Ticket wird bei der Abfahrt (vor Schranken-Ausfahrt) beim Kassenautomaten entwertet (Bar- & Kartenzahlung) ... damit kann der Schranken dann geöffnet werden. Für die Freifahrt-Berechtigten wird

es natürlich ein dauerhaft gültiges Ticket geben. Praktikabler ist jedoch die „Chip-Lösung“, wodurch – geklebt an die Windschutzscheibe – die Anlage den „Berechtigten“ erkennt und sich der Schranken automatisch öffnet (bei Auf- & Abfahrt). Diesen Chip wird es zum Selbstkostenpreis von € 15,00 / Stück geben! **Detaillierte Informationen zu den Saisonkarten und Berechtigten-Karten wird es in einem eigenen Infoblatt später geben.**

MAUTTARIFE 2025	Mehrspurige KFZ bis 2,4 m Gesamthöhe	alle KFZ ab 2,4 m Gesamthöhe (Bus, LKW ...)
Kurztarif - bis 3 h	€ 6,00	–
Tagestarif	€ 9,00	€ 40,00
+ jeder weitere angefangene Tag	+ € 4,00	+ € 40,00
Verlustticket	€ 40,00	€ 40,00
Saisonkarte	€ 60,00	–
Chip (Klebe vignette)	€ 15,00	

Die Mautanlage, welche 24/7 arbeitet, wird vom 1. April – 30. November eines jeden Jahres in Betrieb sein! Behördlich kundgemacht wird dann die „Wintersperre“ (wie bisher) vom 1. Dezember bis 31. März. (Änderungen lt. Satzung vorbehalten!).

Selbstverständlich wird die Straßeninteressenschaft auch weiterhin in den Wintermonaten in gewohnter Art und Weise sich um den **Rodel- & Skitourensport „hinterm Kofl“** bemühen!



Die Kompetenz für
Wasser und Energie



Schimmel im Wohnbereich

Tabuthema sachlich aufgeklärt

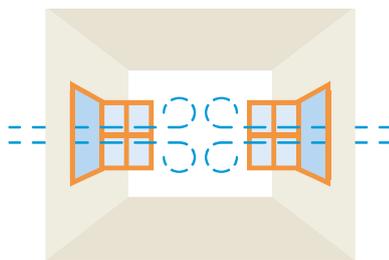
Bei niedrigen Außentemperaturen steigt die Schimmelgefahr in Innenräumen. Aktuelle Zahlen zeigen, dass jeder vierte bis fünfte Haushalt in Österreich von Schimmel betroffen ist. Schimmelsporen allein sind zunächst einmal unbedenklich. Erst unter den richtigen Rahmenbedingungen beginnen sie zu wachsen. Die wichtigste Voraussetzung für Schimmelwachstum ist Feuchtigkeit. Wer Schimmel hat, sollte ihn loswerden und vor allem dauerhaft vermeiden.

Wie entsteht Schimmel?

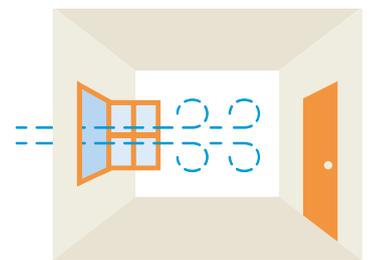
Schimmelsporen sind normaler Bestandteil der Außen- aber auch der Innenraumluft und nahezu überall anzutreffen. Diese natürliche Sporenkonzentration ist in der Regel unbedenklich. Unangenehm wird es erst, wenn der Schimmel in Innenräumen zu wachsen beginnt und sich die Sporenbelastung dadurch massiv erhöht. Damit Schimmelsporen wachsen können, benötigen sie vor allem eine Zutat – Feuchtigkeit. Diese entsteht meist durch Kondensation, für welche es unterschiedliche Gründe gibt. Sind beispielsweise die Oberflächentemperaturen der Wände eines Raumes entsprechend niedrig, kühlt die vorbeiströmende Luft so weit ab, dass Feuchtigkeit ausfällt. Dies kann beispielsweise bei nicht ausreichend gedämmten Außenwänden, Fensterlaibungen oder vorhandenen Wärmebrücken der Fall sein. Dann ist der Schimmel auf Ursachen an der Bausubstanz zurückzuführen. Auch wenn falsch, zu wenig oder nicht gelüftet wird, erhöht sich die Feuchtigkeit der Raumluft kontinuierlich und fällt in Form von Kondensat aus. In diesem Fall ist für die Schimmelbildung keine zusätzliche Temperaturabsenkung notwendig. Für Schimmelwachstum müssen sich nicht unbedingt Wassertropfen an den Oberflächen bilden, denn Schimmel kann bereits vor Unterschreiten des Taupunktes entstehen. Oftmals liegen die Ursachen für anfallende Feuchtigkeit in Innenräumen und für die Schimmelbildung in einer Kombination der oben genannten Gründe.

Woher kommt die Feuchtigkeit und was dagegen tun?

Jeder Mensch gibt etwa ein bis 1,5 Liter Wasser pro Tag an seine Umgebung ab. Dazu kommt die Feuchtigkeit durch Kochen, Baden, Duschen, Wäschetrocknen usw. Bei einem Haushalt mit vier Personen werden auf diese Weise täglich zehn bis zwölf Liter Wasser in die Raumluft eingebracht. Um diese Menge an Feuchtigkeit loszuwerden, muss gelüftet werden. Richtiges Lüften trägt dazu bei, dass die Luftfeuchtigkeit nicht zu hoch wird. Ebenso wichtig ist das richtige Heizen: Wird ein Raum nicht oder nur sehr wenig beheizt, sinken auch die Temperaturen der Wände ab. Daher sollte speziell in schimmelgefährdeten Gebäuden eine Grundbeheizung der Räume erfolgen. Besonders gefährdet sind Raumecken und Kanten an Außenwänden. Sind diese verbaut oder zugestellt, kann die warme Raumluft schlechter zukommen und die Temperaturen in diesen Bereichen bleiben geringer. Vor allem in ungedämmten Gebäuden sollten deshalb keine Kästen an Außenwände gestellt werden, denn dahinter bildet sich oftmals Schimmel.



Querlüften: 1 – 5 Min.
gegenüberliegende Fenster
gleichzeitig weit öffnen



Stoßlüften: 5 – 10 Min.
Fenster weit öffnen

Wie funktioniert richtiges Lüften?

In der kalten Jahreszeit sollte mindestens drei- bis viermal pro Tag gelüftet werden. Gleich am Morgen nach dem Aufstehen, zweimal tagsüber und abends vor dem Schlafengehen. Zusätzlich sollte erhöhte Feuchtigkeit, welche durch Kochen oder Duschen entsteht, immer sofort abgelüftet werden. Beschlagene Fensterscheiben sind ein Alarmzeichen – dann heißt es: Fenster auf und frische Luft rein. Je kälter es draußen ist, umso kürzer kann gelüftet werden. Meist reichen fünf bis zehn

Minuten. Zum sogenannten Stoßlüften wird das Fenster weit geöffnet. Kippen gilt es zu vermeiden, denn dabei erfolgt kein effektiver Luftaustausch. Bei gekippten Fenstern kühlen Fensterlaibungen stark aus und führen nicht nur zu einem höheren Energieverlust, sondern begünstigen die Schimmelbildung zusätzlich. Befinden sich zwei Fenster gegenüberliegend, kann durch sogenanntes Querlüften aufgrund des entstehenden Luftzugs die Lüftungszeit auf eine bis fünf Minuten verkürzt werden. Im Winter sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Fenster nicht zu lange offen sind. Kurzes, effektives Lüften verhindert ein Auskühlen der Wände und Einrichtungsgegenstände und die Raumluft erreicht rasch wieder eine angenehme Temperatur. Häuser und Wohnungen mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung haben hingegen den Vorteil, dass die hygienische Luftwechselrate automatisch erreicht werden kann. Reguläres Fensterlüften ist in diesem Fall genauso möglich – aber eben nicht notwendig.

Was tun bei Schimmelbefall?

Hat sich der ungebetene Gast in den eigenen vier Wänden breit gemacht, rät Alexandra Ortler von der Energieagentur Tirol zu schnellem Handeln: „Schimmel kommt öfters vor als

gedacht und ist in den seltensten Fällen auf mangelnde Hygiene zurückzuführen. Wichtig ist jedoch, dass Schimmel in Wohnräumen schnell beseitigt wird und der Ursache für die Entstehung auf den Grund gegangen wird. Zunächst sollte das eigene Lüftverhalten unter die Lupe genommen und in einem zweiten Schritt die Bausubstanz auf vorhandene Mängel überprüft werden. Die Ursachen müssen unbedingt behoben werden, da der Schimmel sonst immer wieder kommt“. Bei Fragen steht die unabhängige Energieberatung der Energieagentur Tirol gerne zur Verfügung: 0512 589913 bzw. unter private.energieagentur.tirol

QR-Code scannen und weitere Infos erhalten!

Das Vortragsvideo „Schimmel im Wohnbereich“ zeigt weitere wertvolle Einblicke in diese komplexe Thematik. In spannenden, kurzweiligen und zugleich leicht verständlichen Ausführungen teilt die Expertin Alexandra Ortler ihre langjährigen Erfahrungen und ihr umfassendes Wissen.



mind. **3x**



**gleich am Morgen
nach dem Aufstehen**



**ein bis zweimal
untertags**



**abends vor dem
Zubettgehen**



Foto © Michael Schaffler | www.unsplash.com



Bei Schimmel in Wohnräumen ist schnelles Handeln und die Bekämpfung der Ursachen gefragt!

Foto © Thorben Wengert | www.pixelio.de

Gemeinsam stark:

Austausch und Unterstützung für pflegende Angehörige

Ein wertvoller Nachmittag – und eine Einladung zur Gemeinschaft

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Familie und Soziales der Gemeinde Tristach lud kürzlich pflegende Angehörige zu einem besonderen Treffen ein. Bei Kaffee und Kuchen konnten die Teilnehmenden entspannen, Erfahrungen teilen und wertvolle Informationen erhalten. Die Resonanz war durchwegs positiv – ein Zeichen dafür, wie wichtig es ist, einen Raum für Austausch und Unterstützung zu schaffen.

Pflege mit Herz – aber nicht allein

Viele Menschen pflegen ihre Liebsten und stellen dabei eigene Bedürfnisse oft zurück. Doch auch sie brauchen Unterstützung. Das Treffen bot die Gelegenheit in angenehmer Atmosphäre über Herausforderungen zu sprechen und praktische Hilfestellungen zu erhalten:

- Wo gibt es Hilfe bei Anträgen und Behördengängen?
- Welche Entlastungsangebote wie Tages- oder Kurzzeitpflege gibt es?
- Welche Hilfsmittel erleichtern den Pflegealltag?
- Wie kann ich trotz der Belastung meine eigene Gesundheit bewahren?
- Welche rechtlichen und finanziellen Ansprüche habe ich?

Ein besonderes Highlight war der Vortrag von Herrn Siegfried Klammsteiner - ISL Bildung und Begleitung, der umfassende Informationen zu Unterstützungsangeboten gab und praxisnahe Tipps lieferte.

Regelmäßiger Austausch – gemeinsam stark bleiben

Im Gespräch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigte sich, wie wertvoll solche Treffen sind. Daher ist geplant, sie künftig regelmäßig anzubieten. Das nächste Zusammenkommen ist für Anfang Juni vorgesehen. Genauere Informationen dazu werden rechtzeitig auf der Gemeinde-Home-

page veröffentlicht und im Pfarrblatt bekannt gegeben.

Diese Treffen bieten pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Kraft zu schöpfen. Ebenso wird ein*e Gastreferent*in verschiedener sozialer Einrichtungen Infos und Tipps geben.



Jede und jeder der sich angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen! Lassen Sie uns gemeinsam eine starke Gemeinschaft für pflegende Angehörige aufbauen.

Diese wichtige Aufgabe kann mit Stärke, Austausch und Unterstützung erleichtert werden.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Familie und Soziales bedankt sich herzlich bei allen die teilgenommen haben.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Siegfried Klammsteiner für seinen wertvollen Beitrag sowie unserem Hr. Bürgermeister Markus Einhauer für die Einladung zu Kaffee und Kuchen.

*Ausschuss für Jugend, Senioren, Familie und Soziales
Obfrau Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer*



Glasfaser mit 250 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at



„Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf“, dieser Ausspruch des Philosophen Titus Maccus Plautus 254-184 v. Christus wirft kein gnädiges Licht auf den Menschen.

Die Gründer Roms (753 v. Christus), die Zwillinge Remus und Romulus wurden der Legende nach als Babys ausgesetzt und von einer Wölfin (Lupa) gerettet und gesäugt.

In der Bibel wird der Wolf meist als Raubtier genannt, der die Schaf- oder Ziegenherden bedroht. Das erfordert einen guten Hirten. Der „Wolf im Schafspelz“ kommt ebenso aus der Bibel. Es bezeichnet einen Menschen, der sich nach Außen lammfromm gibt, aber Böses plant. Auch Richter, die ihr Amt zu eigenem Nutzen missbrauchen, und Irrlehrer werden als Wölfe bezeichnet. Jesus schickt seine Jünger wie Schafe unter die Wölfe. Nur in der Vision des Jesaja von einer zukünftigen idealen Welt wohnt der Wolf beim Lamm.

Der mittelalterliche Hexenwahn unterstellte Frauen (selten Männern) und Tieren mit dem Teufel im Bunde zu sein. Neben Hunden, Katzen, Eulen und Schweinen wurden auch Wölfe in Prozessen angeklagt und zum Tode verurteilt.

Über Franz von Assisi erzählt die Legende, dass er einen wilden Wolf, der in der Stadt Gubbia sein Unwesen trieb, durch Predigen gezähmt habe. Er nannte ihn Bruder Wolf.

Die Brüder Grimm kommen in ihren Märchen nicht ohne Wolf aus. Bei „Rotkäppchen“ verschlingt er die Großmutter und bei den „Sieben Geißlein“ frisst er Kreide, um eine menschliche Stimme zu bekommen. „Der Wolf ist da“, ist ein Titel aus der Literatur für die Kleinsten (PIXI-Büchlein). Die Geschichte ist angelehnt an das von Sergei Prokofjew 1936 komponierte Musikmärchen „Peter und der Wolf“. Vom netten Märchen „Die Steinsuppe“ gibt es mehrere Varianten. In einer kocht der Wolf mit dem Hasen zu mitternächtlicher Stunde eine Steinsuppe. Der Dichter Gottfried August Bürger (1747-1794) schildert im „Lied vom braven Mann“ ein Wetterphänomen, den Tauwind, mit den Worten: „Die Wolken flogen vor ihm her, wie wann der Wolf die Herde scheucht“. Im Dschungelbuch von Rudyard Kipling wird „Mogli“, das Menschenkind, von Wölfen aufgezogen. Der berühmte Roman von Jack London „Wolfsblut“, erschienen 1906 wurde auch, wie das „Dschungelbuch“ mehrfach verfilmt.

In der Geschichte „Der mit dem Wolf tanzt“, Oscar-verfilmt mit Kevin Costner, lebt ein Nordstaaten-Leutnant zeitweise in der Einsamkeit mit einem Wolf, den er zu zähmen versucht.

Männliche junge Pfadfinder zwischen sieben und zehn Jahre heißen „Wölflinge“. Der Begriff stammt aus dem Dschungelbuch von Rudyard Kipling, das oft als thematischer Rahmen für diese Altersgruppe verwendet wird.

Reimmichl lässt in seinem Buch „Weihnacht auf der Alm“ den Almhoferbauer nach altem Brauch den Wolfsegen beten, bevor er sich mit seiner Familie auf den zweistündigen Weg zur Mitternachtsmette macht.

Der Wolf war in Österreich bis ins späte 19. Jahrhundert heimisch. Hunderte Orts- und Flurnamen quer durchs Land weisen darauf hin: Wolfsberg, Wolfsegg, Wolfsthal, Wolfsbad, Wolfsgraben, Wolfpassing, Wolfbergkogel, Wolfsbauerhochalm im Gesäuse usw. Selbst in Wien gibt es Straßennamen mit Wolf, die sich nicht auf prominente Personen beziehen, wie zum Beispiel „Hugo Wolf“, sondern tatsächlich auf das Raubtier: Wolfsgrubengasse, Wolfsschanzengasse, Wolfsaugasse.

„Wolf“ ist der zehnthäufigste Schreibname in Österreich.

Der Wolf fand als „Lupus“ auch Eingang in die Medizin. In meiner Kindheit war es ein geflügeltes Wort: Wer sich auf den kalten Boden oder einen kalten Stein setzt, bekommt den Wolf. Gemeint war dabei wahrscheinlich Rheuma, nicht die schwere Autoimmunkrankheit Lupus erythematoses.

In der Volksheilkunde wurden Kleinkindern gegen die Fraisen (Krämpfe) Halsketten mit verschiedenen Anhängern um den Hals gelegt. Die Amulette sollten magische Kräfte haben, unter ihnen war auch ein Wolfszahn.

Der Wolf findet sich auch im Reißwolf = auseinanderreißen von Fasern mit eisernen Zähnen.

Fast hundert Jahre war Österreich wolfsfrei. Ab 2008 siedelte er wieder ein. 2024 drangen das erste Mal nachweislich ein Wolf, oder Wölfe, in unser Gemeindegebiet ein und fanden beim „Marcherstoan“ reiche Beute. 23 Schafe fanden durch Verriss oder Versprengen den Tod, sehr zum Leidwesen ihrer Besitzer.

Der Wolf, ist er gekommen, um zu bleiben?



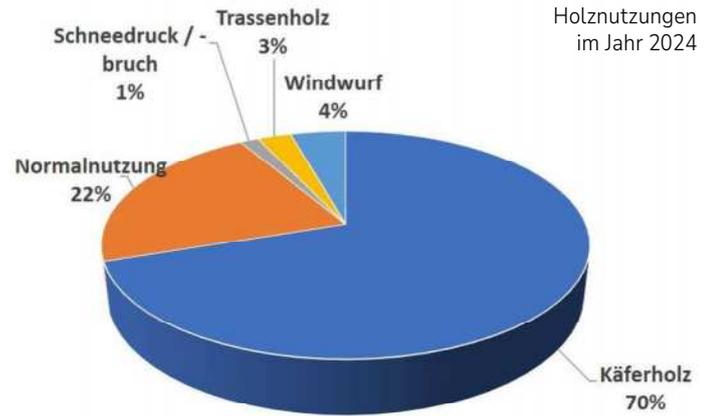
Waldbericht

Das Jahr 2024 startete nach einem trockenen Winter mit einem sehr feuchten Frühjahr, was die Borkenkäfer-Entwicklung hemmte und die nötigen Aufforstungen auf Kahlflächen begünstigte. Der Boden war schon früh frostfrei, sodass Schüler:innen der LLA Lienz schon Ende Februar in Tristach die Aufforstungs-Saison eröffnen konnten. Waldbesitzer setzen dabei zunehmend auf eine standortsangepasste Baumartenvielfalt, was sich in den Pflanzenvorbestellungen für heuer noch verstärkt hat und sicherlich eine gute Investition in den Wald der Zukunft ist.

In fichtedominierten Waldbeständen sind auch im Jahr 2024 wieder neue Borkenkäfer-Schäden entstanden, wenn auch in Summe deutlich geringer als im Vorjahr. Die Käfernester blieben kleiner, in der Anzahl der Käfernester war aber kein Rückgang spürbar. Die festgestellte Verpilzung von Käferbrut durch Bezirksförster Stocker Anton lässt hoffen, dass der Käferbefall heuer weiter zurück geht.

Die Holznutzungen im Jahr 2024 bestanden zu 70 % aus Käferholz (davon z.T. Befall aus 2023), zu 22 % aus Normalnutzungen, und zu einem kleineren Anteil aus Windwurfholz vom Juli 2023.

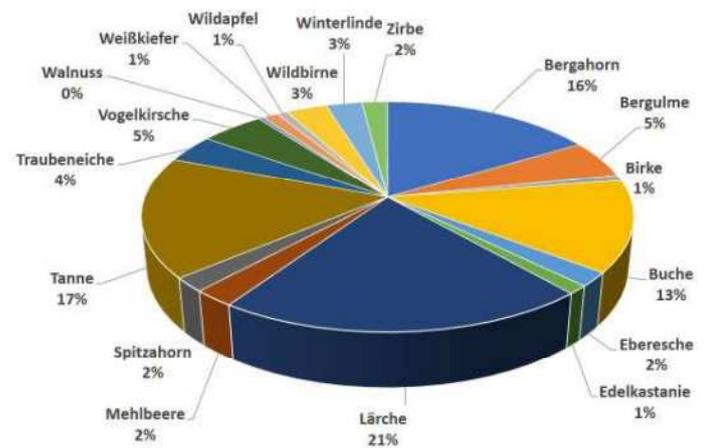
Osttirolweit werden jährlich 1,3 – 1,5 Millionen Forstpflanzen gesetzt und auch in Tristach hat nun die Wiederbewaldung der entstandenen Kahlflächen Priorität. Dazu gehört auch die daran anschließende Jungwuchspflege (ggf. Aussicheln und in weiterer Folge Mischungsregulierung). Nachdem in den vergangenen 4 - 5 Jahren die Schadholzaufarbeitung im Fokus stand, blieben Durchforstungen und Waldpflege aus, die in einigen einschichtigen, dichten Beständen wirklich wichtig wären. Sollte sich der Befallsdruck durch den Borkenkäfer heuer weiter verringern, sind dies wichtige Maßnahmen, um Waldbestände für zukünftige Ereignisse zu stabilisieren und vorzubereiten; dazu gehört auch der Umbau der von Fichte dominierten Bestände in Mischbestände. Bereits in mittelalten Waldbeständen lohnt



es sich, Verjüngung einzuleiten und zu fördern. Strukturvielfalt im Wald senkt das Betriebsrisiko und wird im Wald der Zukunft sicherlich ein entscheidender Vorteil sein.

Für die anstehenden Aufforstungen und Pflegearbeiten stellt die Gemeinde Tristach Arbeitskräfte in geringfügiger Beschäftigung ein. Interessierte werden gebeten, sich beim Waldaufseher zu melden. In den kommenden Jahren ist neben der Aufforstung die Jungwuchspflege (Aussicheln) wichtig, um die Schadflächen rasch wiederzubewalden. Die Aussichelarbeiten wären jedenfalls zu intensivieren.

GWA DI (FH) Sebastian de Jel



Aufforstungen im Privatwald 2025 (insges. 2.530 Stk)



Kahlfläche nach Borkenkäfer

Einschlagsdaten BFI Osttirol

Nutzung KATEGORIE	EFM
Käferholz	588329
Nichtwald	66
Normalnutzung	8204
Schneedruck	3498
Sonstige abiotische Schäden	126
Sonstige biotische Schäden	401
Trassenholz	6148
Windwurf	26043



Käferholz-Aufarbeitung im Gemeindewald

Wir starten wieder mit unseren Ausflugsfahrten für alle Interessierten



Mittwoch, 21. Mai 2025, 13:30 Uhr

Nähere Details folgen rechtzeitig
per Plakat bzw. im Pfarrblatt.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!

Franz u. Susanne Gruber, Lydia Unterluggauer
Erwachsenenschule, Gemeinde Tristach



Freiwilligen- woche Tirol

23. bis 29.
April 2025



Engagiert dabei sein:

Lerne die wertvolle Arbeit von zahlreichen Vereinen und Organisationen kennen. Entdecke bei Workshops und Veranstaltungen die vielfältigen Möglichkeiten, etwas als Freiwillige(r) bewirken zu können.

Infos zum Programm
www.freiwilligenzentren-tirol.at



Impressum

Auflage: 750 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, E-Mail: buergermeister@tristach.gv.at, Telefon +43 650 5495540. Layout: GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. Satz: Hannes Hofer und Gabriele Steiner. Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. Für die in den Berichten zur Verfügung gestellten Fotos übernimmt die Gemeinde Tristach als Herausgeberin keine Haftung.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Burgl Kofler, Mag. Georg Neudert, Gabriele Steiner, Walter Hofer, Hannes Hofer. Anzeigeninfo: GRAFIK ZLOEBL GmbH, Telefon +43 4852 65065, E-Mail: office@grafikzloeb.at. Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an: Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Telefon +43 664 3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beigelegt, soweit nicht anders angeführt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Juni 2025. Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

Netzverstärkung im Netzraum Kärnten für die sichere Strom- versorgung

Das Vorhaben „Netzraum Kärnten“ ist Teil des Ausbauprogramms der Austrian Power Grid (APG) und der Kärnten Netz. Es sieht den Lückenschluss der 380-kV-Verbindung zwischen Lienz in Osttirol und Obersielach in Kärnten sowie den Ausbau und die Verstärkung des 110-kV-Netzes vor. Das Vorhaben ist ein Schlüsselprojekt für Kärnten und Osttirol, aber auch für ganz Österreich, und wird als Kooperation von APG und Kärnten Netz umgesetzt.

Um aus den verschiedenen Möglichkeiten eine Grobtrasse entwickeln zu können, starten demnächst Detailuntersuchungen in Kärnten und Osttirol. Diese Vorarbeiten dienen dazu, das Gelände präzise zu vermessen, die Beschaffenheit des Untergrunds zu analysieren sowie die erforderlichen Kartierungen durchzuführen.

Für diese Untersuchungen hat die APG vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) eine sogenannte Vorarbeitenbewilligung gemäß § 5 Starkstromwegegesetz 1968 erhalten. Diese berechtigt die APG, Grundstücke in unserer Gemeinde zu betreten und zu befahren. Das Begehen sowie Befahren der Grundstücke ist daher von den einzelnen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern zu dulden. Sollten wider Erwarten Flurschäden entstehen, werden die-

Austrian
Power
Grid



se entsprechend der Flurschadensrichtlinie der Landwirtschaftskammer entschädigt.

Das Ergebnis dieser vorbereitenden Untersuchungen wird in die Planung einer Grobtrasse einfließen. Ob unsere Gemeinde Teil des Projekts sein wird, wird sich daher erst ab Sommer 2025 zeigen. Wenn ja, wird die APG über den weiteren Planungsprozess regelmäßig informieren. Das Projekt muss jedenfalls einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen werden.

Da die bestehenden Leitungen bereits stark ausgelastet und an ihren Kapazitätsgrenzen sind, ist der Neubau und Lückenschluss des 380-kV-Rings unbedingt erforderlich. Netzraum Kärnten bringt viele Vorteile für Kärnten und Osttirol: eine sichere Stromversorgung in den beiden Regionen, eine Entlastung der bestehenden 220-kV-Leitungen sowie die Absicherung des 110-kV-Netzes der KNG in Kärnten. Außerdem werden die Standorte der neuen 380-kV-Leitung den künftigen klimabedingten Naturgefahren standhalten.

Wer ist die Austrian Power Grid (APG)? Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verantwortet Austrian Power Grid (APG) die sichere Stromversorgung Österreichs. Das APG-Netz erstreckt sich österreichweit auf einer Trassenlänge von etwa 3.400 km, welches das Unternehmen mit einem Team von rund 900 Spezialistinnen und Spezialisten betreibt, instand hält und laufend den steigenden Anforderungen der Elektrifizierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie anpasst. Insgesamt wird APG bis 2034 rund 9 Milliarden Euro in den Netzaus- und Umbau investieren.

Wer ist Kärnten Netz? Als Verteilernetzbetreiber sorgt die KNG-Kärnten Netz GmbH für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung aller Kund:innen in Kärnten. Zu den Hauptaufgaben zählen die Planung, der bedarfsorientierte Ausbau, der Betrieb, die Verwaltung der Messdaten und die Instandhaltung des Strom- und Erdgasnetzes sowie ein effizientes Entstörungsmanagement. Kärnten Netz betreut mit etwa 720 Mitarbeiter:innen mehr als 7.000 Transformatorstationen, 50 Umspannwerke und ein rund 18.600 km langes Stromnetz.



Tirol radelt wieder - Tristach radelt mit!

Ab 20. März ist es wieder so weit. „Tirol radelt“ startet in die 15. Auflage. Auch unsere Gemeinde ist 2025 bei der beliebten Mitmachaktion mit dabei und ruft alle in der Gemeinde zum Mitradeln auf. Radfahren fördert die eigene Gesundheit zudem winke radbegeisterten „Tirol Radlern“, die ihre Kilometer online oder per App eintragen attraktive Preise.

Mit jedem geradelten Kilometer tun wir etwas Gutes für unsere Gesundheit, leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität. Und natürlich wollen wir allen anderen davonradeln, damit wir in der Gemeindevwertung ganz nach oben kommen. Also: **Gleich anmelden! So geht's:**

Anmelden... Wer mitmachen will, kann sich ganz einfach unter tirol.radelt.at anmelden und seine geradelten Kilometer ganz einfach online oder per „Österreich radelt“-App eintragen. Dabei können die Kilometer nicht nur einem persönlich, sondern auch unserer Gemeinde und zusätzlich einem Betrieb und/oder einem Verein gutgeschrieben werden. Am Ende werden die besten Gemeinden aus ganz Tirol prämiert, daher freuen wir uns, wenn auch du unsere Gemeinde dabei unterstützt, heuer ganz vorne mit dabei zu sein.

... Kilometer sammeln ... Die gefahrenen Kilometer können auf tirol.radelt.at oder mit der brandneuen Österreich radelt-App aufgezeichnet werden. Das kann täglich, wöchentlich oder zur Gänze vor dem Schluss jeder einzelnen Aktion geschehen. Mit der App werden die Daten mittels GPS aufgezeichnet, dazu darfst du nur nicht vergessen, nach dem Start der App auch den Startknopf der App

zu drücken. Wer Hilfe benötigt, erhält unter tirol@radelt.at Unterstützung vom Team des Klimabündnis Tirol.

... und gewinnen! Bei „Tirol radelt“ geht es nicht um Rekorde oder Geschwindigkeit. Im Rahmen von „Tirol radelt“ steht der Spaß im Vordergrund. Wer 100 Kilometer oder mehr im Zeitraum von 20. März bis 30. September gesammelt hat, landet automatisch im Lostopf.

Gründe, um aufs Fahrrad zu setzen:

- **Schneller:** Besonders Kurzstrecken sind mit dem Fahrrad schneller zurückzulegen als mit anderen Verkehrsmitteln, da eine lange Parkplatzsuche meist entfällt.
- **Kostengünstiger:** Weder Parkgebühren noch Treibstoffkosten fallen an.
- **Gesünder:** Bewegung ist gesund, hält fit und schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
- **Klimafreundlicher:** Durch 5 gefahrene Fahrradkilometer kann im Vergleich zur Autonutzung 1 kg CO² eingespart werden.

Radle für deine eigene Gesundheit! Durch regelmäßige Bewegung wird nicht nur das Immunsystem gestärkt, auch das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen kann durch Radfahren reduziert werden. Vor allem in den Frühlingsmonaten, wo Infektionskrankheiten noch immer die Runde machen, kann man durch die Nutzung eines Fahrrads dem Ansteckungsrisiko in den öffentlichen Verkehrsmitteln entgehen.

Mit Unterstützung der Tiroler Tageszeitung und der Tiroler Raiffeisenbanken gibt es auch heuer wieder einiges zu gewinnen. Von hochwertigen Kleinstpreisen wie Fahrradhelmen und Trinkflaschen bis hin zu Hauptpreisen zu denen Hotelgutscheine, E-Bikes und klassische Fahrräder zählen, ist alles mit dabei.



Mach dein Fahrrad fit für den Frühling!

- 1. Reifen checken:** Der richtige Reifendruck ist meist an der Reifenflanke zu lesen. Mit einem Druck von rund 3,5 bar liegt man im richtigen Bereich. Verliert der Reifen auch nach dem Aufpumpen Luft, so ist entweder das Ventil kaputt oder der Schlauch weist ein Loch auf und muss geflickt bzw. ausgetauscht werden.
- 2. Bremsen einstellen:** Das Nachstellen der Bremszüge geht dank Stellschrauben an den Bremshebeln ganz einfach: Zuerst die Kontermutter lösen dann die Stellschraube so weit herausdrehen, bis die Bremsen wieder gut funktionieren. Abschließend Kontermutter wieder festschrauben.
- 3. Putzen und Schmieren:** Am besten putzt man das Fahrrad mit einem Spezialreiniger und einem weichen Tuch. Anschließend Kette, Gangschaltungsteile und Zahnräder einölen. Besonders gut funktioniert das mit einem Pinsel. Den Pinsel an die Kette halten und diese im Leerlauf durchlaufen lassen.



Tagesmutter Karin Zlöbl



Karin Zlöbl, Tagesmutter mit Leib und Seele, ist auf einem Bauernhof in Kärnten aufgewachsen. Sie lebt mit ihrer Familie in einem Haus in Tristach nahe dem Fußballplatz und hat 2020 ihre Leidenschaft, Zeit mit Kindern zu verbringen, zum Beruf gemacht. Als gelernte Bürokauffrau absolvierte sie die **zertifizierte Ausbildung** zur qualifizierten und geprüften Tagesmutter in Innsbruck.

„Ich bin 52 Jahre jung, Mama von zwei Kindern (8 und 16 Jahre) und Sternenkinder. Ich liebe Tiere, die Musik, Bücher und bin in meiner Freizeit mit meiner Familie oder Freunden auf der Alm und viel am Fahrrad unterwegs. Besonders gerne verbringe ich die Zeit mit meinen Tageskindern in unserem Kräuter- und Gemüsegarten. Die Naturverbundenheit wurde mir quasi in die Wiege gelegt. Von klein auf war ich viel draußen, erkundete die Welt und spielte mit den Nachbars-

kindern, denn miteinander war es einfach lustiger. Kinder lagen mir schon immer am Herzen. Und so habe ich mich nach der Geburt meiner Kinder für diese neue Herausforderung, mittlerweile fast Berufung, entschieden. In den fast fünf Jahren als Tagesmami habe ich viele Erfahrungen sammeln dürfen. Diese Erfahrungen darf ich nun auch als Referentin bei Herzog Personaltraining in Kärnten weitergeben. Die beste Basis für eine langfristige und gute Betreuung ist eine ausreichende Eingewöhnungszeit. Meldet euch daher rechtzeitig vor Bedarf. Ich freue mich auf ein Kennenlernen in gemütlicher, familiärer Atmosphäre.“

Tagesmutter Hotline: +43 650 353 8997
Einblicke auf facebook: „Tagesmutter Karin“



Faschingsparty mit Spiderman

Tagesmutter Karin Zlöbl



Karins Garten bietet vielfältige Spielmöglichkeiten



Karin als Weihnachtsengel am Lienzer Adventmarkt



Wir backen gemeinsam eine Pizza



Wir garteln im Kinder-Hochbeet

Als Mitarbeiterin des Eltern-Kind-Zentrums Lienz, unter der Leitung von Bärbl Ebner MSc, steht unserer Tagesmutter Karin eine professionelle Unterstützung zur Seite. Es finden regelmäßige Austauschtreffen mit anderen Tagesmüttern/-vätern aus der Region statt und es werden laufend pädagogische Fortbildungen absolviert.

Tagesmütter und -väter betreuen Kinder in kleinen Gruppe und können so individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen. Sie sind verantwortungsbewusste und verlässliche PartnerInnen für Eltern und leisten einen

wesentlichen Beitrag für Familien zur Vereinbarung von Familie und Beruf. Für Fragen, Auskünfte oder Anmeldungen stehen Mag. Sabine Weiler und Lissi Theurl vom Eltern-Kind-Zentrum gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten EKiz-Büro Lienz: Montag bis Freitag, 08:00-12:00 Uhr Telefon: +43 4852 6132213 oder +43 676 9300148. E-Mail: tagesmutter@ekiz-lienz.at.

Allgemeine Informationen über die **Tagesbetreuung in Osttirol** sind auch auf der Homepage des **Eltern-Kind-Zentrums Lienz** zu finden: www.ekiz-lienz.at.



Besuch am Bauernhof in Tristach



Volksschule Tristach - mehr als nur ein Ort des Lernens



Unsere Volksschule ist ein lebendiger Treffpunkt an dem unsere Kinder nicht nur Wissen erwerben, sondern auch Gemeinschaft erleben und ihre Talente entfalten können. Zahlreiche Aktionen und Projekte im Laufe eines Schuljahres bereichern zusätzlich unseren Schulalltag:

Advent

„Licht vertreibt das Dunkel, spür den warmen Schein!“
(Lorenz Maierhofer)

Neben klasseninternen Aktionen stimmten wir uns auch gemeinsam in den Advent ein. Als krönender Abschluss fand am letzten Schultag vor den Ferien gemeinsam mit dem Kindergarten eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier im Gemeindegarten statt.



Die Schulgemeinschaft sowie der Kindergarten Tristach bedanken sich herzlich bei allen Unterstützern!

Schiwoche am Zetttersfeld

Heuer verbrachten die Kinder der 3. & 4. Klasse unter fachkundiger Anleitung von Schilhrern der Skischule Lienzener Dolomiten eine ganze Woche am Zetttersfeld. Die Kinder hatten sichtlich Spaß bei sonnigem Wetter und tollen Schneeverhältnissen!



Wir bedanken uns bei der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung!



Kinder & Wirtschaft

Kinder entdecken Wirtschaft - In der Wirtschaftskammer herrschte Marktplatzstimmung! Dabei bekamen die Kinder der 4. Klasse einen kleinen Einblick in die Gründung und Umsetzung eines Handelsunternehmens.



Besuch weiterführender Schulen

Bereits zum Ende des Wintersemesters stellt sich der 4. Klasse die Frage, wo die schulische Laufbahn weitergeführt werden soll. Dazu verbrachten die Kinder zwei spannende Vormittage im Gymnasium und an der MS Egger Lienz.



Schnuppertag von Aurelia & Luciano

Aurelia Wendlinger und Luciano Mutschlechner, zwei ehemalige Schüler unserer Volksschule, verbrachten einen Vormittag lang in der Klasse ihrer ehemaligen Klassenlehrerin, Frau Außerlechner, um einen kleinen Einblick in den Lehrberuf zu bekommen.

Schulleiter Ing. Salcher Norbert, BEd



Kindergarten Tristach

Spaß im Schnee

Was nicht passt, wird passend gemacht!

Auch dieses Jahr spielte uns Frau Holle wieder einen Streich und beinahe die ganze Wintersaison wollte der Schnee nicht so richtig liegen bleiben. Glücklicherweise waren auch heuer, wie schon im Vorjahr, fleißige Helfer am Werk, um den Tristacher Kindern eine Freude zu machen. Mit Kunstschnee wurde der Rutschhügel neben dem Recyclinghof bestens präpariert und bescherte den Kleinen und Großen viele schöne Stunden mit Spaß im Schnee. Ein großes DANKE vom Kindergarten-Team an alle, die dazu beigetragen haben.

Nach den heftigen Niederschlägen Ende Jänner wurde es noch einmal frostig kalt. So kalt, dass die Kindergartenkinder die riesigen gefrorenen Wasserpfützen in der Dorfstraße als Eislaufplatz benützen konnten und dort ihre Runden drehten.

Unsinniger Donnerstag

Kein Pilz ist zu klein um nicht auch ein Glückspilz zu sein!

Genau mit diesem Motto starteten die Kinder und Pädagoginnen in einen tollen Unsinnigen Donnerstag. Löwen, Füchse und Ameisen verbrachten zusammen einen fantastischen Vormittag voller Bewegung, Spiel und Spaß. Gestartet wurde voller Elan mit verschiedenen Bewegungseinheiten bei einem Parcours im Turnsaal, wo sogar die Aller kleinsten ihr großes Können unter Beweis stellen durften. Danach stärkten wir uns bei einer gemeinsamen Jause. Eltern der Kindergartenkinder spendeten jede Menge Köstlichkeiten - so war beim Buffet für jeden etwas Leckeres dabei.

Anschließend durften die Kinder in drei verschiedenen Stationen Stempel für ihren Glückspilz-Stempelpass sammeln, indem sie ihr Geschick unter Beweis stellten und dabei viel Freude hatten. Natürlich haben wir es uns nicht nehmen lassen, nachzufragen, was denn das Beste an unserer Glückspilz-Party war. Die Antwort „Dass wir alle zusammen waren!“, zauberte uns Großen ein Lächeln aufs Gesicht. Doch es stimmt ganz genau. **Zusammen ist man weniger allein.**



Spaß am Rutschhügel nördl. des Recyclinghofes



Eisig kalt und doch so schön



Pilze kegeln



Soooo lecker!



Faschingsdienstag

Einmal feiern kann eigentlich jeder, deshalb ging es für den Kindergarten Tristach am Faschingsdienstag in eine zweite Runde. Wie schon am Unsinnigen Donnerstag, öffnete der Kindergarten kunterbunt geschmückt und mit lustiger Musik seine Türen. An diesem Tag spazierten die Kinder als Bienen, Eichhörnchen, Clowns, Ritter und Prinzessinnen verkleidet, in ihre Gruppenräume herein. Kaum waren die Hauspatschen angezogen, wurde das Tanzbein geschwungen, erst in der Gruppe, dann gemeinsam im Turnsaal. So eine Tanzparty ist eben immer etwas Besonderes. Zumindest bis zu dem Zeitpunkt, wenn der Geruch von Faschingskrapfen und Gießkannen Saft, die hungrige Kinderschar wieder nach oben lockt. Frisch gestärkt gab es noch einen kurzen Film und Popcorn durfte natürlich auch nicht fehlen. Es war wieder einmal eine gelungene Feier.

Eva Bundschuh



Füchsegruppe



Ameisengruppe



Kindergarten

Sternsingen 2025

Am 2. und 3. Jänner fand in diesem Jahr die alljährliche Sternsinger-Aktion für eine gerechte Welt statt. Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals bei allen bedanken, die zum Gelingen beigetragen haben. Bereits im Herbst haben die Vorbereitungen für das Sternsingen begonnen, wobei vieles zu organisieren war. Anfang Dezember starteten wir mit dem Aufruf zur Teilnahme zum Sternsingen – im Pfarrblatt, im Koflkurier, bei den Messen, durch Gespräche und in sämtlichen WhatsApp-Gruppen. Daraufhin haben sich heuer sage und schreibe 44 Kinder angemeldet. Ende Dezember hatten die Kinder zwei Proben bei denen sie die Texte und Lieder erlernten und sich auf diesen ehrenvollen Dienst vorbereiteten. Insgesamt zogen 10 Sternsinger-Gruppen in unserer Gemeinde von Haus zu Haus und brachten die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für ein gutes neues Jahr. Unser größter Dank gebührt unseren Sternsingerkindern und -jugendlichen. Ihr seid ein Segen für unsere Pfarrgemeinde und unsere Dorfgemeinschaft. Danken möchten wir auch auf diesem Wege nochmals allen Begleiterinnen und Edwin Frotshnig, der mit den Kindern das Sternsingerlied einstudiert hat und die Kinder bei der Messe musikalisch begleitete. Ein weiterer Dank geht an die Erwachsenen-Sternsingergruppe von Alois Wendlinger. Natürlich dürfen wir unserer guten Seele Mene wieder herzlich danken. Es ist ihr Verdienst, dass die Hirten, Sternträger und Könige jedes Jahr aufs Neue in ihren schönen Gewändern erstrahlen. 44 Kinder sind bei Mene und Klaus daheim willkommen, da ist viel los. Vergelt's Gott Mene für deinen wertvollen Dienst. Zuletzt danken wir noch euch allen, die ihr uns so freundlich in euren Häusern und Wohnungen aufgenommen habt. Danke für eure netten Worte und eure großzügigen Gaben und Spenden. Heuer konnten wir € 9.744,70 für eine gerechte Welt sammeln. Vergelt's Gott!

Am 6. Jänner feierten wir gemeinsam mit Pater Josef die Dreikönigsmesse. Viele der Kinder und Jugendlichen nahmen daran teil und strahlten nochmals vereint als Könige, Sternträger und Hirten. Der Kirchenchor umrahmte die Messe musikalisch und die Sternsinger*innen gaben zum Schluss das Sternsingerlied zum Besten.

Euer Jungscharteam



Ankündigung

Osterbasar

Am Samstag, dem **12. April 2025** findet um **14:30 Uhr** unser alljährlicher Osterbasar im **Pavillon** im Innenhof des Gemeindezentrums (bei Schlechtwetter im kleinen Gemeindesaal) statt. Wir bieten Palmbesen und Palmbuschen sowie bäuerliche Produkte zum Verkauf an. Natürlich gibt es wieder die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammenzukommen.

Wer Zeit und Lust hat, uns beim Palmbesenbinden zu unterstützen ist am 10. April 2025 ab 14:30 Uhr im Jungscharraum herzlich eingeladen. Wir freuen uns sehr über Palmkätzchenspenden, aber auch über Buxbaum, Thuje, Wacholder und Kirschlorbeer.



Kinonachmittag

Im Februar wurden alle Sternsinger*innen aus ganz Osttirol von der Diözese mit einem Kinonachmittag belohnt. Auch einige unserer fleißigen Segensbringer nahmen am Kinonachmittag teil und hatten beim Film „Rocca verändert die Welt“ sehr viel Spass.







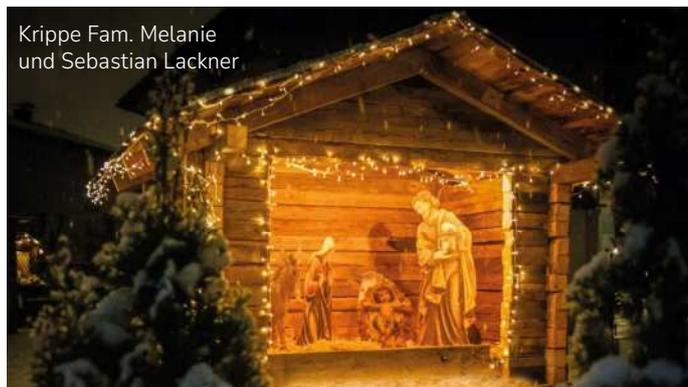
Rückblick - Advent 2024

Krippenweg - Adventkaffee - Kekse backen - Kränze binden

Hier noch ein paar Eindrücke zu den einzelnen Aktivitäten in der Pfarre Tristach. An dieser Stelle auch nochmal ein recht herzliches Vergelt's Gott an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer!

Vielen Dank an alle, die bei der Aktion „Krippenweg“ mitgetan haben – wir konnten wieder viele schöne Momente und Begegnungen möglich machen! Es wird auch im Advent 2025 wieder eine „Aktion“ geben – Näheres im Koflkurier im September 2025!

Karin Thum-Zoier



Krippe Fam. Melanie und Sebastian Lackner



Krippenausstellung bei Fam. Judith und Rudi Staffler



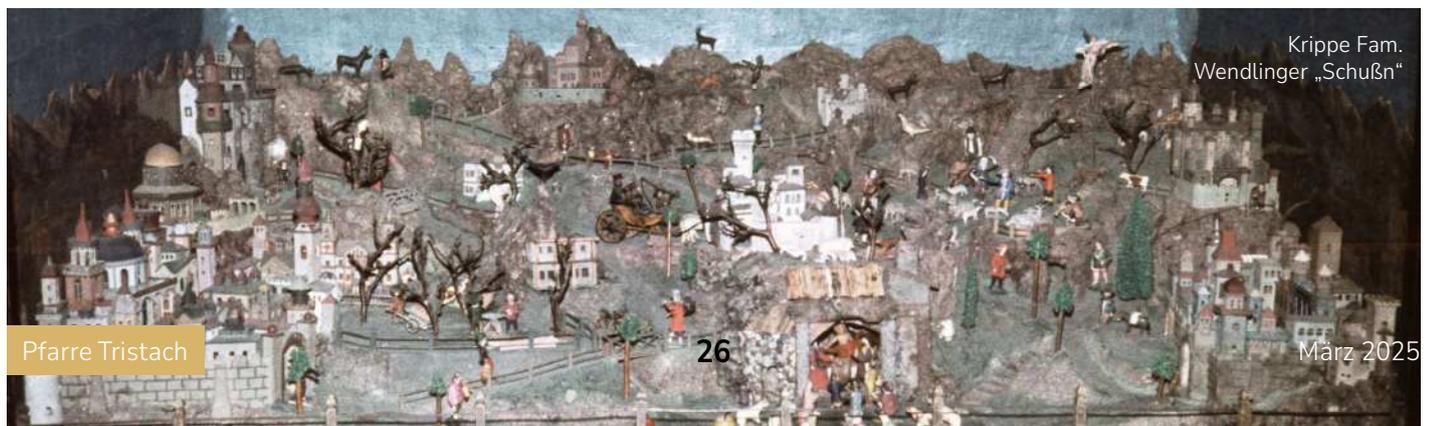
Krippe Fam. Mayr „Lugisser“



Kindergarten Tristach



Krippe Fam. Maria und Anton Niederwieser



Krippe Fam. Wendlinger „Schußn“



Beim Adventkaffee lassen sich die Mädels die gute Torte schmecken



Pfarrfasching

Der Pfarrgemeinderat Tristach bedankt sich herzlich für euer Kommen und Mitfeiern. Vergelt's Gott an alle, die so köstliche Kuchen, Torten und Krapfen gebracht haben. Ein großes Dankeschön auch an alle, die mitgeholfen haben.





Kinderliturgieteam gestaltete Adventsontage

Wie einige Jahre schon zuvor, hat auch heuer wieder das Kinderliturgieteam die vorweihnachtlichen Adventsontage gestaltet. Die Geschichte des kleinen Sterns, der den Weg nach Bethlehem suchte und dabei viele Abenteuer und neue Freunde gefunden hat, begleitet uns!



Weihnachtsweg

Ein herzliches Dankeschön an alle, besonders an die Kinder, die uns bei den Messen und bei der Umsetzung des Weihnachtsweges 2024 tatkräftig unterstützt haben!

Das Kinderliturgieteam



Umbau Pfarrwidum - Helfer leisten Großartiges

Der Umbau des Widums zu einem Begegnungsraum für Jung & Alt ist in vollem Gange. Alt LH Herwig van Staa besuchte Baustelle - Einweihung am 29. Juni 2025.

Aller Anfang war schwer

Der Start gestaltete sich schwieriger als gedacht. Die ersten Ausschreibungen erzielten kein befriedigendes Ergebnis, vielmehr brachten sie die Verantwortlichen fast zur Absage des Projektes. In intensiven Verhandlungen gelang es jedoch, für die wichtigsten Gewerke Pauschalangebote zu erhalten. So konnte im Oktober endlich der Bagger auffahren. Bereits am zweiten Tag stieß er auf eine alte Sickergrube, die mit großem Aufwand entfernt werden musste. Zudem erforderte eine vom Denkmalamt gewünschte Änderung der Dachneigung und der Eindeckung eine neue Bauverhandlung.



Aushub am 28.10.2024

Die Arbeiten am Zubau gingen zügig voran, dies auch auf Grund der günstigen Wetterlage im heurigen Winter. So konnten die Arbeiten am Außenbereich des Zubaus, die Dacheindeckung ausgenommen, am 24. Feber 2025 nahezu abgeschlossen werden.



24.2.2025: Mit Lärchenholz verkleideter Zubau für die barrierefreien Sanitärräume und dem Eingang ins 1.OG

Innenausbau mit vielen fleißigen Händen

Nach dem Abriss der Einbauten und dem Durchbruch der Maueröffnungen für den Begegnungsraum durch die sehr entgegenkommende Baufirma Frey, legten viele freiwillige Helfer am Ausbau Hand an. Dies war notwendig um Kosten zu sparen bzw. die möglichen Überschreitungen in einem vertretbaren Rahmen zu halten.



Blick in den Saal nach dem Abriss der Mauern und Einzug der Stahlträger



Einbau des Unterbetons durch Helfer

Es stellte sich nämlich heraus, dass es von der Bausubstanz her erforderlich wäre, den Unterboden im Saal und im Gang neu aufzubauen. Diese Entscheidung fiel erst nach der Pfarrversammlung und ermöglichte auch den Einbau einer Fußbodenheizung und Trennung der Heizkreise.

In der Labe und im Saal wurden über 40 Tonnen Aushubmaterial entfernt, im Anschluss daran die Stahlmatten

verlegt und der Unterbeton eingebracht. Zügig gingen die weiteren Ausbauarbeiten voran: Maueröffnungen für neue bzw. größere Türen wurden gestemmt. Dies führte bei den massiven Steinmauern zu großen Ausbrüchen, die dann wieder ausgemauert werden mussten.



Neue Türöffnung vom Zubau in die Labe

Blindstöcke für die Türen wurden eingebaut und sämtliche Verputzarbeiten professionell von unseren Helfern erledigt. Circa 2,5 Tonnen Grundputz bzw. Mörtel wurden dabei verarbeitet.



Die Labe am 22.02.2025: Die Türscheiden und Wände verputzt und gespachtelt und hergerichtet für die Aufbringung der Fußbodendämmung

Im Saal wurde die bestehende Decke abgerissen, gedämmt und wieder neu hergestellt und verspachtelt.



26.02.2025: Innenausbau im neuen Saal - Rigipsdecke und TV-Wand, Fußboden bereits gedämmt

Die Stemmarbeiten für die Elektroinstallationen wurden in Eigenregie erledigt und die Facharbeit von einem Tristar-Unternehmer unentgeltlich ausgeführt.

Die nächsten Arbeiten

Bei Redaktionsschluss waren die vorbereitenden Arbeiten für das Einbringen des Estrichs voll im Gange: 4 m³ Splitt und 190 m² Wärmedämmung wurden von den Helfern bereits aufgebracht. Nach dem Einbau der Fußbodenheizung wird der Estrich eingebaut werden. Anschließend soll der Ausbau mit den Maler-, Fliesen-, Elektro-, Bodenverlegungs- und Komplettierungsarbeiten fortgesetzt werden.

Eine Herausforderung stellt noch die Sanierung einiger Feuchtbereiche des Mauerwerks im Außenbereich dar.

ALT LH van Staa besuchte die Baustelle und zeigte sich von der Arbeit der Helfer beeindruckt

Alt Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa, Vorsitzender des Kuratoriums, besuchte am 26. Feber 2025 gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Landesgedächtnisstiftung Andreas Matzinger, die Baustelle.

Sie zeigten sich beeindruckt vom Baufortschritt und ganz besonders von den freiwilligen Helfern und deren Leistungen. Baumeister Manfred Prisker erläuterte die bisher getätigten Arbeiten und die unvorhergesehenen Herausforderungen, die im Zuge des Umbaus zu bewältigen waren.

Pfarrkirchenrat Anton Klocker, der für den Umbau verantwortlich zeichnet, wies auf die dadurch erzielten Qualitätsverbesserungen aber auch auf die Mehrkosten hin, die der Neuaufbau und Isolierung des Fußbodens, die Trennung der Heizkreise und der Einbau der Fußbodenheizung verursachten. Auch die beabsichtigte Trockenlegung einiger feuchter

Mauerstellen wird zusätzliche Kosten bereiten. Klocker ersuchte daher um Berücksichtigung dieser Kosten bei der Berechnung der Fördermittel.

Alt LH van Staa und GF Matzinger sicherten zu, diese bei der Endabrechnung mit einzubeziehen.

Einweihung am Herz-Jesu-Sonntag 29. Juni

Die Arbeiten werden voraussichtlich Anfang bis Mitte Juni abgeschlossen sein. Schließlich gilt es auch noch die Fassade zu malen und rund ums Haus aufzuräumen.

Die Terminplanung des Bischofs sieht eine Einweihung am Herz-Jesu-Sonntag, 29. Juni 2025 um 14:00 Uhr vor. **Da kann dann richtig gefeiert werden!**

Dank und Bitte um Unterstützung

Alle Verantwortlichen in der Pfarre sind einfach nur dankbar für die vielen fleißigen Hände, die den Umbau des Widums selbstlos unterstützen. Auch wenn ein Teil der Mehrkosten voraussichtlich gefördert wird, so muss der Rest jedoch selbst aufgebracht werden.

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!
Wir ersuchen euch daher höflich, den Umbau auch finanziell zu unterstützen.

Spenden und Steuern sparen!

Mit dem Bundesdenkmalamt (BDA) wurde eine Spendenvereinbarung abgeschlossen. Dieses überweist die auf ihr Konto, unter der Aktionsnummer A467, eingegangenen Spenden dann direkt auf das Baukonto der Pfarre.

Spenden, die in der Arbeitnehmerveranlagung als **Sonderausgabe** berücksichtigt werden sollen, werden vom **Bundesdenkmalamt direkt an das Finanzamt gemeldet und reduzieren so die Steuerbelastung.**

Bei der Überweisung müssen angeführt werden: (am Besten die bereits ausgesendete Vorlage verwenden oder diese in der Kirche mitnehmen!)

- **Konto für Spendenaktion:** BAWAG-PSK, Bundesdenkmalamt 1010, **IBAN AT07 0100 0000 0503 1050**
- **Geburtsdatum, Name und Vorname**
- **A467** (= Spendenaktion **unbedingt anführen**)



26.2.2025: Alt LH Herwig van Staa zu Besuch im Widum.
V.l.n.r.: Bmstr. Prisker, Anton Klocker, Alt LH Herwig van Staa, GF Andreas Matzinger-Landesgedächtnisstiftung

Natürlich kann auch auf das Konto bei der **Lienzer Sparkasse** - ohne Steuerbegünstigung - eingezahlt werden:

- Röm. kath. Pfarrpründe Tristach
- **IBAN: AT61 2050 7010 0031 3369**

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern!

*Mag. Anton Klocker
Stv. Vorsitzender des Pfarrkirchenrates*



Unsere Energieexperten

stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung

10.01. / 07.02. / 07.03. / 04.04. / 02.05. / 06.06. 2025

Infos und Terminvereinbarung

Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 589913
servicestellen.energieagentur.tirol



Magdalena Stabentheiner

(1943-2024) - „Marxer Lene“

Magdalena Stabentheiner, geborene Luggner, wurde am 28. April 1943 als fünftes von acht Kindern in Tristach geboren. Ihre Kindheit in den Nachkriegsjahren war geprägt von schwerer Arbeit auf dem elterlichen Hof. Sie erinnerte sich dennoch gerne an diese

Zeit zurück. Nach dem frühen Tod ihres Vaters besuchte sie die Landwirtschaftliche Haushaltungsschule auf Schloss Lengberg. Anschließend arbeitete sie als Kinderfrau und Küchenhilfe bei verschiedenen österreichischen Familien und Gastronomiebetrieben. 1970 entschied sie sich für eine Ausbildung zur Familienhelferin (Familienpflegerin) in Innsbruck.

Im Herbst 1971 zog sie der Liebe wegen nach Stuttgart. Sie wurde als Familienpflegerin beim Katholischen Hauspflengewerk tätig. Neben der Erfüllung im Beruf fand sie auch ihr persönliches Glück. 1973 heiratete sie Gabriel Stabentheiner, 1975 und 1977 kamen ihre Töchter Simone und Melanie zur Welt.

Mitte der 1980er Jahre wurde ihr Leben durch einen schweren Verkehrsunfall, eine Halswirbelsäulenverletzung und eine Brustkrebserkrankung auf eine harte Probe gestellt. Sie fand immer wieder Kraft in ihrer Familie, engen Freundschaften und in ihrem tiefen Glauben. Nach einer Erholungsphase kehrte sie 1990 in ihren Beruf zurück, ehe sie sich 1992 erneut einer Krebserkrankung stellen musste. Der frühe Tod ihrer Schwester Toni und der Tod ihrer Mutter belasteten sie sehr. 1996 verlor sie ihren Ehemann Gabriel im Alter von nur 57 Jahren.

Nach ihrem Ruhestand 2003 widmete sich Lene weiterhin ihrer Leidenschaft für Menschen. Sie hielt enge Kontakte zu vielen Familien aus ihrer Berufstätigkeit, zu ihren vielen Freunden und Bekannten, übernahm eine „Ersatzoma“ Rolle und engagierte sich ehrenamtlich in Pflegeeinrichtungen.

Sie liebte das Reisen. Neben zahlreichen europäischen Reisezielen entdeckte sie in den späten 1990er Jahren ferne Länder wie Israel, Malaysia und Singapur. Besonders das Meer hatte es ihr angetan, wo sie sich stets Gott sehr nahe fühlte.

Durch ihren Beruf, ihre Offenheit und ihre vielseitigen Interessen war sie in ihrer schwäbischen Wahlheimat bestens integriert. Aber auch die Verbindung zu ihrer Heimat Osttirol ließ sie nie abreißen. Trotz gesundheitlicher Beschwerden besuchte sie bis ins hohe Alter ihre Familie hier, genoss die Natur, das Baden im Tristacher See und das Radfahren im Talboden.

Seit Herbst 2023 litt sie zunehmend an Herzproblemen, die mehrere Krankenhausaufenthalte notwendig machten. Nach einem schweren gesundheitlichen Rückschlag im September 2024 verbrachte sie sechs wertvolle Wochen bei ihrer Tochter Simone, ehe sie in eine Reha-Einrichtung wechselte. Sie verstarb am 1. Dezember 2024 nach einem Kreislaufversagen auf der Intensivstation des Robert-Bosch Krankenhauses.

Sie wurde am 3. Jänner 2025 am Neuen Friedhof in Stuttgart-Degerloch beigesetzt.

Ihr Tod hinterlässt eine große Lücke. Ihre Familie und ihre Freunde erinnern sich an eine starke, warmherzige und offene Frau, die immer für andere da war.



Margarete Egger

geb. Kogelbauer (95)

* 30.4.1929 in Wien | † 2.2.2025

In der Weihnachtsbäckerei

Wie jedes Jahr luden wir auch heuer kurz vor Weihnachten die Tristacher Kinder zu uns in den Landjugend Raum zum gemeinsamen Kekse Backen ein. Der Vormittag voller schöner Weihnachtsmusik, herrlichem Keksduft und gemeinsamer Bastel- und Verzierarbeit ging wie im Flug vorbei. Anschließend konnten die Kinder wieder reichlich gefüllte Keksteller mit nach Hause nehmen.



Kekse backen

Weihnachtsagape nach der Christmette

Nach der Weihnachtsmesse lud die Landjugend Tristach zur alljährlichen Agape vor der Kirche ein. Viele nutzten die Gelegenheit, um in gemütlicher Runde bei Glühwein, Apfelsaft und frischem Blattstock zusammenzukommen. Die netten Gespräche haben den Abend besonders schön ausklingen lassen.



Agapen-Team

Kemmps dahea zum Plentinga Hucker

Bereits zweimal konnten wir im vergangenen Jahr eine kleine Veranstaltung für unsere neuen Mitglieder abhalten. Unter dem Titel „Plentinger Hucker“ luden wir alle neuen und natürlich auch aktiven Mitglieder in den Landjugendraum ein, um sich bei einem spannenden Dartturnier bzw. Nagelstockturnier besser kennen zu lernen. Der Abend war beides mal ein voller Erfolg und wird sich sicherlich schon bald wiederholen.



Preisverteilung beim Dartturnier

Osttirol goes IBK

Am 7. Februar machte sich die Landjugend Tristach mit vier Mitgliedern auf den Weg zum Bauernbundball nach Innsbruck. Beim traditionellen Auftanz, der heuer vom Bezirk Lienz gestaltet wurde, waren wir mit voller Begeisterung dabei. Nach rund zehn Proben - sowohl in der LLA als auch in Gaimberg - ging es im gemeinsamen Bus Richtung Landeshauptstadt. Dort sorgten 37 Trachtenpärchen auf der Bühne für einen stimmungsvollen Auftakt des Festes.

Der Ausflug bot der Landjugend nicht nur die Gelegenheit beim Auftanz mitzuwirken, sondern auch neue Bekanntschaften zu schließen und den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe zu stärken. Es war ein gelungener Abend der allen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Unsere AuftänzerInnen

Aktivitäten der **Kameradschaft** Tristach-Amlach-Lavant

Jahreshauptversammlung

Am 5. Jänner 2025 fand die Jahreshauptversammlung der Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant mit ca. 50 Personen im Gemeindesaal in Tristach statt. Da der Obmann leider krankheitsbedingt ausfiel, übernahm der erste Obmann Stellvertreter Didi (Robert) Müller die Durchführung der Vollversammlung.

Unter den Ehrengästen konnten unter anderem begrüßt werden: der Vizepräsident des Tiroler Kameradschaftsbundes (TKB) Herr Gerhard Schreder, der Bürgermeister der Gemeinde Tristach Herr Ing. Mag. Markus Einhauer sowie die Vizebürgermeisterin Frau Lydia Unterluggauer und der Bürgermeister der Nachbargemeinde Lavant Herr Oswald Kuenz. Der Tätigkeitsbericht war vollgespickt mit zahlreichen vergangenen Ausrückungen und Teilnahmen an Veranstaltungen. Einer der Höhepunkte im Vereinsjahr war unter anderem auch der Aufmarsch zum 100. Geburtstag unseres Gründungsmitgliedes und Ehrenobmann Franz Unterlug-

gauer. Der rüstige Hunderter ließ es sich nicht nehmen, trotz Regen und kühlen Temperaturen die Abordnungen der Kameradschaft sowie der Musikkapelle Tristach zu empfangen. Bei einer zünftigen Jause wurde der Jubilar beglückwünscht und in geselliger Runde Kameradschaftspflege betrieben.

Zum Vereinswesen gehört auch die Finanzgebarung. Der Bericht für das Vereinsjahr 2024 wurde durch unsere Kassierin Helga Unterluggauer vorgetragen. Durch die Kassaprüfer wurden keine Mängel festgestellt und somit konnte der Vorstand entlastet werden.

Ehrungen

Auch zahlreiche Ehrungen von verdienten und langjährigen Mitgliedern konnten im würdigen Rahmen vorgenommen werden. So erhielt unter anderem Herr Josef Unterluggauer das Verdienstkreuz des Tiroler Kameradschaftsbundes in Silber für seine Arbeit um die Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant.



Josef Unterluggauer erhielt das Verdienstkreuz in Silber



Auszeichnung für Reinhold Bundschuh für 25 Jahre treue Mitgliedschaft



Ehrung von Konrad Keuzer für 25-jährige Mitgliedschaft



Ehrung für Elisabeth Payer

Für 25 Jahre treue Mitgliedschaft wurden unser Fährnich Herr Reinhold Bundschuh sowie Herr Wilfried Beimrohr, Herr Oskar Bundschuh, Herr Konrad Kreuzer und Herr Lorenz Amort geehrt.

Anstecknadeln und Ehrenbroschen wurden an Maria Scheiber und Elisabeth Payer überreicht.

Nach den Ansprachen vom Vizepräsident des TKB und dem Bürgermeister der Gemeinde Tristach wurde die Jahreshauptversammlung für beendet erklärt. Wir bedanken uns nochmals für die Zur-Verfügung-Stellung des Gemeindsaals und die ausgezeichnete Bewirtung durch das Team der „Dorfstube Tristach“.

Im Rahmen eines Kameradschaftsabends konnten wir auch noch zwei Ehrungen für langjährige Treue zur Kameradschaft TAL nachholen. Margareta und Josef Rainer erhielten für 15 Jahre Mitgliedschaft die Anstecknadel in Silber der Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant.

An dieser Stelle nochmal herzliche Gratulation und Glückwünsche allen Ausgezeichneten und geehrten Mitgliedern der Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant.

Eisstockturnier

Am Samstag, dem 18. Jänner 2025 fand nach langem wieder das Eisstockturnier unserer Kameradschaft statt. Das Wetter war ausgezeichnet und die Eismacher des Sportvereins Dobernik Tristach hatten beste Arbeit geleistet. Pünktlich um 9 Uhr wurden die Mannschaften zugeteilt und nach einer kurzen Einweisung ertönte ein lautes „Stock Heil“. Insgesamt 13 Mannschaften stellten sich einem fairen Wettkampf auf dem Tristacher Sportplatz. Während im Freien teilweise um jeden Zentimeter „gekämpft“ wurde, sorgte in der Kantine des Sportvereines Tristach die Küchencrew mit Erna Bundschuh und Hans Wibmer bzw. das Serviceteam mit Helga Unterluggauer, Franziska Klocker und Maria Scheiber für das leibliche Wohl. Gegen 14 Uhr war das Turnier zu Ende und nach der Auswertung der Ergebnisse durch den Turnierrichter Peter Walder konnte anschließend die Siegerehrung vorgenommen werden.



Die siegreiche Mannschaft des SV Dobernik Tristach

Die Mannschaft vom „Sportverein Tristach“ belegte den ersten Platz, gefolgt von der „Landjugend Untertilliach“ und der Mannschaft von „TraAmici“.

Die Mannschaft der Kameradschaft Tristach verteidigte das Mittelfeld mit Platz 7.

Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich beim Sportverein Tristach für die Zur-Verfügung-Stellung der Eisstock-Anlage und für die Kantine, bei den „Eismachern“ sowie bei den zahlreichen Gönnern der Kameradschaft Tristach/Amlach/Lavant und Sponsoren der Tombolapreise.

Robert Mußhauser,
Obmann



Maria Scheiber, Helga Unterluggauer und Franziska Klocker vom Serviceteam



Küchencrew mit Hans Wibmer und Erna Bundschuh



Auszeichnung für Maria Scheiber



Bücherei Tristach

Jahresstatistik:

Danke

für ein **erlesenes** 2024!

Aus der Statistik:

- 96 BenutzerInnen
- 691 Ausleihen
- 444 Büchereibesuche
- 11 Veranstaltungen mit
- 634 Besuchern



Adventvorleseaktion:
„Cool“ und gelungen

SLOGAN:
Jede Veränderung
beginnt mit einer
ersten SEITE



Gutschein

Bücherei Tristach

3 Monate –
Schnupperabo

gültig 2025

Einfach ausschneiden
und in der Bücherei einlösen.



Neue Medien:

Glattauer, Daniel:
In einem Zug.

Riley, Lucinda:
Das Mädchen aus Yorkshire.

Bregman, Rutger:
Moralische Ambition

Radziwon, Maria:
Gespräche zwischen Erde und Himmel

de Winter, Leon:
Stadt der Hunde

Fricke, Lucy:
Das Fest

Bleich, Barbara:
Mitte des Lebens.

Wahl, Caroline:
Windstärke 17

Brandis, Katja:
Seawalkers - Wilde Wellen.

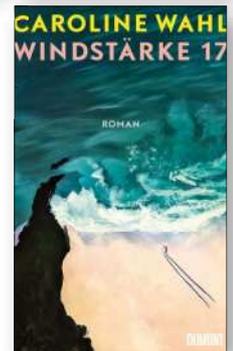
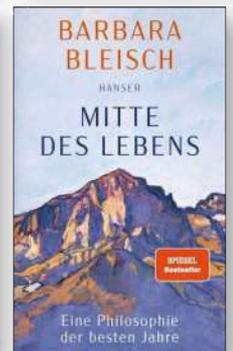
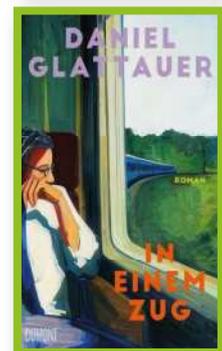
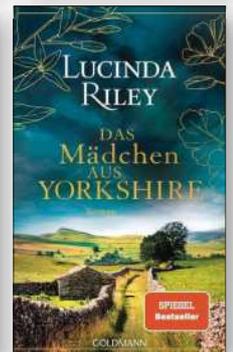
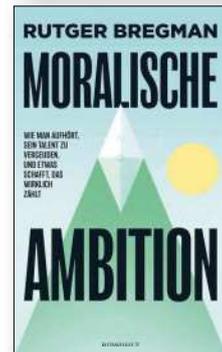


... und 6 neue Tonies

Meine Buch- empfehlung →

„In einem Zug“ - ich habe ihn in 2 Zügen ausgelesen - ist ein wunderbarer Roman von Daniel Glattauer. Ich bin ein Fan von seinen Wortkreationen und konnte mich köstlich amüsieren über die beantwortungselastische Fragenleidenschaft der Protagonisten über Secondhand-Partnerschaften und ihr „Drei-Leben-Modell“. Analog zu der fortschreitenden Zugfahrt lernte ich die Protagonisten immer besser kennen und ihre Lebensfragen und -erfahrungen stellen sich auch mir. Besonders überrascht war ich über das unerwartete Ende der Geschichte. Typisch Glattauer!

Daniela Mayr



Seniorenweihnachtsfeier 2024

Herzliches Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Tristach mit Bürgermeister Markus Einhauer und den GemeinderätInnen für die wunderschöne und festliche Weihnachtsfeier.

Ebenso ein großer Dank an alle, die dieses Fest mit so viel Herz und Engagement bereichert und den wahren Sinn von Weihnachten – Gemeinschaft, Freude und Besinnlichkeit – spürbar gemacht haben:

- alle Besucherinnen und Besuchern der Seniorenweihnachtsfeier,
- Herrn Volksschuldirektor Norbert Salcher und Frau Lehrerin Maria Eder mit den Kindern der „Darstellen-

- den Gruppe“ sowie dem Schulchor,
- die Bläsergruppe „Plentinga Blech“,
- die Tristacher Sänger,
- Herrn Franz Gruber,
- Angelika und Gerald Huber mit ihrem Dorfstube-Team sowie
- allen weiteren Helferinnen und Helfern im Hintergrund!

Möge die Freude und Wärme dieser Feier noch lange nachklingen und uns alle im neuen Jahr begleiten.

*Bgm.-Stv. Lydia Unterluggauer,
Ausschuss für Jugend, Senioren, Familie und Soziales*



... wo ist er nun, der Weihnachtsstern?



Kinder in Aktion



Plentinga Blech



Festlich
geschmückter
Saal



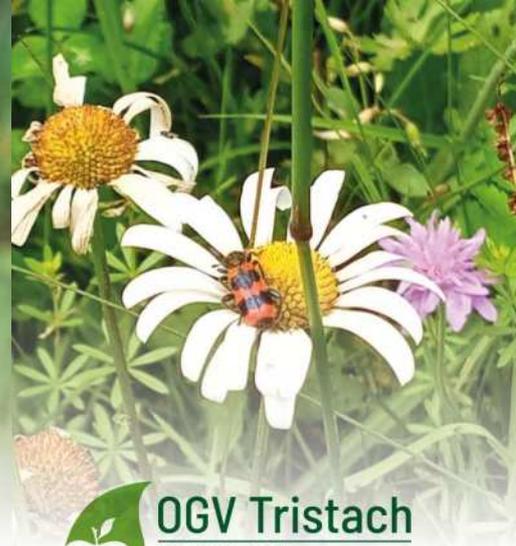
Franz Gruber liest Weihnachtsgeschichten



Tristacher Sänger

Aufführung des Stücks: Die Suche nach dem Weihnachtsstern





**Schwerpunktthema
des Obst- und Gartenbauvereins Tristach 2025:**

Artenvielfalt im Dorf



Vortrag von Dipl. Ing. Martin Bramböck: „Ein Gartenparadies für Bienen und andere Nützlinge“, 10.4.2025, 19:00 Uhr, Gemeindezentrum Tristach - kleiner Saal

Rückgang der Insektenvielfalt:

In den letzten Jahrzehnten hat das Insektensterben weltweit alarmierende Ausmaße angenommen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Anzahl der Insekten in vielen Regionen drastisch zurückgegangen ist. Diese Entwicklung ist besorgniserregend, da Insekten eine zentrale Rolle in den Ökosystemen spielen. Sie sind nicht nur Bestäuber von Pflanzen, sondern auch Nahrung für viele andere Tiere und tragen somit zur stabilen Umwelt bei.

Ursachen des Insektensterbens

Die Ursachen für das Insektensterben sind vielfältig und komplex. Eine der Hauptursachen ist der Verlust von Lebensräumen. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft und die Ausdehnung von Siedlungsgebieten werden immer mehr natürliche Lebensräume zerstört. Monokulturen und der Einsatz von Pestiziden tragen ebenfalls zur Verringerung der Insektenpopulationen bei. Pestizide können direkt tödlich für Insekten sein oder ihre Lebensgrundlagen zerstören. Auch die Lichtverschmutzung in städtischen Gebieten stört das natürliche Verhalten vieler Insektenarten. Der Klimawandel und die Folgen von Verbreitungen gebietsfremder Arten haben ebenfalls weitreichende negative Auswirkungen auf Insektenpopulationen.

Die Notwendigkeit von mehr Blühflächen in Haus- und Kleingärten

Angesichts dieser bedrohlichen Entwicklung ist es dringend notwendig, Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Insekten zu ergreifen. Eine wirkungsvolle und zugängliche Möglichkeit ist die Schaffung von Blühflächen in Haus- und Kleingärten. Blühflächen bieten Insekten nicht nur Nahrung in Form von Nektar und Pollen, sondern auch Rückzugsorte und Lebensräume.



Geeignete Futterpflanzen und Blühangebote

Ein vielfältiges Blühangebot, bestehend aus insektenfreundlichen Blühpflanzen, Stauden und Gehölzen, kann wesentlich zur Erhöhung der Biodiversität beitragen. Pflanzen wie Lavendel, Sonnenhut, Schafgarbe und Kornblumen sind nur einige Beispiele für geeignete Futterpflanzen, die sich leicht in jeden Garten integrieren lassen. Diese Pflanzen sind nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern bieten auch einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Insektenvielfalt.

Einladung zum Vortrag von DI Martin Bramböck

Um mehr über dieses wichtige Thema zu erfahren, laden wir Sie herzlich zu einem Vortrag von Dipl. Ing. Martin Bramböck ein. Unter dem Titel „Ein Gartenparadies für Bienen und andere Nützlinge“ wird Herr DI Bramböck am **10.4.2025, 19:00 Uhr Gemeindezentrum Tristach, kleiner Saal** in Tristach über geeignete Futterpflanzen und ein ausreichendes Blühangebot im Bereich der Nutz- und Ziergärten sprechen. Dabei werden insektenfreundliche Blühpflanzen, Stauden und Gehölze angesprochen, die in jeden Haus- und Kleingarten Platz finden und entsprechend die Biodiversität erhöhen.

Zudem erhalten die Teilnehmer Anregungen und Tipps für den Bau von Insektenhäusern sowie Informationen über nützlingsschonenden Pflanzenschutz im Hausgarten. Dieser Vortrag bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich über praktische Maßnahmen zur Förderung der Insektenvielfalt zu informieren und eigene Beiträge zum Schutz der Insekten zu leisten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen inspirierenden Austausch.

Auf euer Kommen freut sich der OGV Tristach!

Selbst gemachte Balsame für den Alltag

Mi., 19.3.2025, 17:30 – 20:30 Uhr
Kellerraum Gemeindezentrum Tristach



Du möchtest deine eigene Hautpflege aus natürlichen Zutaten herstellen und dabei die heilenden Kräfte von Kräutern und Blüten nutzen? Dann ist dieser Kurs genau das Richtige für dich! In diesem Workshop wirst du lernen, wie du individuelle Pflegeprodukte für deine Haut herstellen kannst – ideal für den Alltag. Ein Gesichtsbalsam mit Rosenwasser, die ideale Pflege für zarte Haut. Ein Balsam, der die Haut auf die Sonne vorbereitet und ein Balsam für die Hände werden in diesem Workshop gemeinsam mit dir hergestellt. Jeder bekommt die hergestellten Balsame mit nach Hause. Kursleitung: Mag. Angelika Zwischenberger. **Kosten:** für Mitglieder des OGV € 5,- (Material). Für Interessierte € 15,- (inkl. Material). Max. 15 TeilnehmerInnen. **Anmeldung** bis 16.3.2025 unter 0650/9329313 erbeten.

9. Osttiroler Gartentag

Sa., 22.3.2025, 09:00 - 15:15 Uhr
Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz
Josef-Müller-Str. 1, 9900 Lienz



Themen: • „Gestaltungsideen für einen Naturerlebnisraum“. Trockenmauern, Gartenteich, Wildbeerenhecken uvm. mit Thomas Janscheck. • „Wohlfühlpflanzen - Garten für alle Sinne“. Der Hausgarten als Raum des Erlebens mit Anton Kröll. • „Birnbäum und Hollerstaude“. Heitere Geschichten rund um Pflanzen mit Thomas Janscheck. • Zum Ausklang gibt es noch Kaffee und Kuchen! **Kosten:** € 63,- p. P. inkl. Mittagessen, Kaffee & Kuchen (inkl. Apfelsaft u. Wasser zum Mittagessen). **Anmeldung** erforderlich bis 12.3.2025 an: evelyn.illmer@lk-tirol.at. **Wir freuen uns, viele Gartenbauinteressierte zu begrüßen!**

Kräuterspaziergänge in Tristach

- **Termine:** Di., 1.4.2025, Mi., 7.5.2025, Do. 12.6.2025 und Mo., 1.9.2025
- **Jew. von 17:30 – 19:00 Uhr**
- **Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben**

Die Natur hält eine Fülle an wertvollen Kräutern für uns bereit - ob für die Küche, die Hausapotheke oder einfach zum Genießen. Gemeinsam wollen wir bei einem



entspannten Spaziergang die Welt der Wildkräuter erkunden, ihre Heilwirkungen kennenlernen und Tipps zur Verwendung sammeln. Freue dich auf einen spannenden Spaziergang mit FNL-Kräuterexpertin Mag. Angelika Zwischenberger in der Natur, bei dem du lernst, Wildkräuter zu bestimmen und zu nutzen.

Kosten: freiwillige Spenden. Min. 5 TeilnehmerInnen. **Anmeldung** unter +43 650 9329313 erbeten.

Schädlinge im Naturgarten

Mi., 23.4.2025, 18:30 Uhr
Gemeindezentrum Tristach, kleiner Saal
Vortrag von Msc. Matthias Karadar



Liebe Gartenfreunde! Wir stehen jetzt wieder am Beginn der Pflanzsaison. In vielen Gärten wird bereits emsig Hand angelegt. Mit der Zeit besuchen uns neben vielen Nützlingen auch Schädlinge, die vielen GärtnerInnen das Leben manchmal nicht leicht machen. Aus diesem Grund möchten wir Probleme, die in unseren Gärten vorkommen, näher betrachten. Wir stellen uns die Frage braucht es Pestizide, Hausmittel oder können wir doch auf die Natur vertrauen? Weil dieses wichtige Thema, alle GärtnerInnen beschäftigt, laden wir zum Vortrag Schädlinge im Naturgarten ein. Egal, ob erfahrene GartenliebhaberInnen oder Neulinge, dieser Vortrag bietet wertvolle Tipps und Tricks für alle, die ihren Naturgarten schützen und pflegen möchten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen spannenden Austausch! Das Team des Obst- und Gartenbauvereins Tristach.

Teelerlebnis - Gesund durch den Alltag

Mo., 28.4.2025, 17:30 - 20:30 Uhr
Kellerraum Gemeindezentrum Tristach



Ein Tee ist mehr als nur ein Getränk – er kann unser Wohlbefinden steigern und unsere Gesundheit positiv beeinflussen. Doch welche Teesorten eignen sich für welchen Zweck? Wie kann Tee helfen, zum Beispiel Stress zu reduzieren oder das Immunsystem zu stärken oder auch die Verdauung zu fördern? Diesen Fragen widmen wir uns bei diesem Workshop. **Kursleitung:**

Mag. Angelika Zwischenberger. **Kosten:** Kostenlos für Mitglieder des OGV; Für Interessierte € 10,-. Max. 15 TeilnehmerInnen. **Anmeldung** bis 24.4.2025 unter +43 650 9329313 erbeten.

Informationsreihe Neophyten:

Rotkelchige Nachtkerze (*Oenothera glazioviana*)

Bei den Nachtkerzen gibt es mehrere Arten, die schwer voneinander zu unterscheiden sind. Die rotkelchige Nachtkerze ist großblütig mit braunen Kelchblättern und rotgetüpfelten Stängeln. Jeden Abend kann ein wunderbares Schauspiel beobachtet werden. In der abendlichen Dämmerung öffnen sich die leuchtend gelben Blüten und verblühen am nächsten Vormittag. Am folgenden Abend wiederholt sich

dieses Bild mit neuen Blüten. Unzählige Nachtfalter und Fledermäuse lieben diese Pflanze. Der abendliche Duft zieht sie magisch an und versorgt sie mit Nektar und Pollen. Die Nachtkerze ist eine essbare Wildpflanze. Ihre rötliche Wurzel (sie wird auch „Schinkenwurz“ genannt) kann roh gegessen werden. Die jungen Blätter können als Salat roh, oder auch als Spinat zubereitet werden. Die Blüten werfen einen Salat farblich auf und können auch in Teemischungen Akzente setzen. Aus den Samen wird Öl hergestellt, aber sie eignen sich auch im Kräutersalz, Müsli oder als Knabberlei.

Problematik: Sie besiedelt stickstoffreiche Brachflächen und kann Massenbestände bilden.

Bekämpfung: Als genießbare Pflanze soll sie reich in der Küche verwendet werden, so wird sie automatisch zurückgedrängt. Sollten Massenbestände auftreten: mit allen Wurzelteilen noch vor der Blüte aus dem Boden nehmen. Blüht erst im zweiten Jahr, daher auch Blattrosetten ausstechen. Nicht aussamen lassen. Stängel mit Blüten und Früchten im Restmüll entsorgen.

(Textnachweis: Dein Nachbar Lohbach – Invasive gebietsfremde Pflanzen)



Foto © Brigitte Amort

Schattseitner Theaterverein

Theater in Tristach - Klappe die Zweite!

In wenigen Tagen ist es wieder soweit, die Darsteller und Verantwortlichen des Schattseitner Theatervereines bringen das Stück „FRAUENPOWER – ein ungewöhnlicher Wahlkampf in einem Dorf“ im Saal des Gemeindezentrums zur Aufführung. Und dann öffnet sich der Vorhang erstmals bei der **Premiere am Freitag, 4.4.2025 um 20:00 Uhr**. Weitere Vorstellungen sind am **Samstag, 5.4.2025 und Samstag, 12.4.2025 jeweils um 20:00 Uhr** sowie **letztmalig am Sonntag, 13.4.2025 um 15:00 Uhr am Nachmittag**.

Kartenvorbestellungen nehmen wir gerne telefonisch unter +43 677 64627293 ab 17.3.2025 täglich zwischen 17:00 und 19:00 Uhr entgegen. **Bitte keine SMS oder WhatsApp**. Also, seid dabei, wenn auf der Bühne 12 Darsteller und Darstellerinnen ihr Bestes geben, um dem Publikum einen vergnüglichen Abend zu beschern.

Wir freuen uns schon sehr auf euer Kommen!

Sabine Hopfgartner





Siegerfoto Eisstockschießen

Dorf-Eisstockturnier

Das beliebte Eisstockturnier war unsere erste Veranstaltung in diesem Jahr. Am 11.01.2025 kämpften wieder 18 Mannschaften um den Sieg, es gab spannende „Kehren“ und viel Spaß.

1. Platz: SV Tristach, 2. Platz: Die Schrottis, 3. Platz: Schottseitna Krampusse, 4. Platz: Die Schwoggare

Vereinsmeisterschaften Rodeln

Die Vereinsmeisterschaften konnten nach einer Verschiebung am 9.2.2025 bei perfekten Bedingungen doch noch durchgeführt werden. Mit 40 Teilnehmern war es ein spannendes Rennen. Die meisten Teilnehmer gab es bei den Doppelsitzern, hier setzte sich unser Obmann mit Sohn Matteo durch. Johanna und Simon Einhauer waren in ihrer Klasse die Schnellsten und sind die Vereinsmeister 2025.



Vereinsmeister Rodeln

Kinder- und Schülerskirennen

Am 22.2.2025 konnte das Skirennen dank des Neuschnees ausgetragen werden. Auf der „Kreitwiese“ gingen bei traumhaften Wetter über 30 Kinder an den Start. In 10 verschiedenen Rennklassen von den Kleinsten aus dem Kindergarten, bis zu den Schülern wurde um jede Sekunde gekämpft. Am Ende wurden alle bei der Siegerehrung mit Faschingskrapfen und einer süßen Überraschung für ihren Einsatz belohnt.



Siegerehrung Kinderskirennen

Vereinsmeisterschaften Langlauf

Die Veranstaltung fand planmäßig am 21.2.2025 statt. 15 Teilnehmer zeigten tolle Leistungen und viel Ehrgeiz auf der Lavanter Langlaufstrecke. Rosi Gautsch und Walter Schneider waren schlussendlich die Schnellsten und gewannen die Vereinsmeisterschaften Ski nordisch.

Kathrin Nußbaumer BA, Schriftführerin



Vereinsmeister Langlauf



Vereinsmeisterin Langlauf

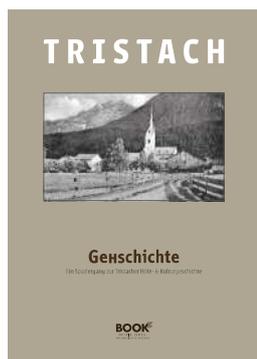
GeSchichte & Flurnamen

20 Jahre kulturgeschichtlicher DorfSpaziergang! Eine echte Rarität.

Ein ursprünglich kleines Unterfangen des TVB-Ortsausschusses in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tristach, das im Laufe der Zeit um neue Tafeln erweitert wurde und nun mittlerweile **60 Tafeln** umfasst.

Ziel des Projektes war es, die Chronik der Tristacher Höfe zu sammeln und in einer geeigneten Weise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So war die Idee geboren, einen „Lehrweg“ mit Infotafeln zu kreieren, der in Form einer DorfSpazierrunde begangen wird. Direkt an oder in unmittelbarer Umgebung der jeweiligen Objekte wurden dazu die Schilder mit den historischen Begebenheiten installiert. Ergänzend kamen interessante, kulturhistorische Informationen aus unserer Dorfgeschichte hinzu.

Im Laufe der Jahre wurden hie und da beschädigte oder verwitterte Tafeln bereits erneuert, aber nun nach 20 Jahren ist es soweit, dass – dankenswerter Weise durch Mit-Finanzierung des TVB Osttirol – alle Tafeln erneuert werden können. Die nun bereits gedruckten neuen – und zum Teil überarbeiteten – Tafeln werden jetzt im Frühjahr an die Hofbesitzer übergeben.



Eine **Broschüre** mit den gesammelten (überarbeiteten) Tafel-Informationen ist ab sofort auch wieder bei GRAFIK ZLOEBL oder im Bürgerservice-Büro der Gemeinde Tristach um € 15,00 erhältlich!

Nach erfolgter Fertigstellung des Tratte-Parkes mit abschließender Installation der Brunnen-Skulptur von Leonard Lorenz im Herbst 2023, wird nun am Eingang zum Tratte-Park auch eine **Informationstafel** zur Parkanlage + Beschreibung des GeHschichte-Weges neu installiert. **Und wer um diese Infotafel herum geht, wird auf der Rückseite etwas Interessantes entdecken!**

Flurnamen-Karte von Tristach

Anhand der Grundlagen-Erhebung von Gemeindegewaldaufseher a.D. **Franz Amort** mit Recherche-Ergänzung der dank in Eigenregie angefertigten Flurnamenkarte von **Sepp Linder und Andreas Unterkreuter**, konnte eine höchst interessante Flurnamen-Karte des gesamten Gemeindegebietes geschaffen werden. Das Studieren der Karte ist äußerst interessant und lohnt sich!



Von dieser Karte gibt es auch einen Großformat-Druck, welcher im Bürgerservice-Büro der Gemeinde Tristach zum Selbstkostenpreis aufliegt!



Der Musikkapellen-Winter

In der Zeit von der Cäcilienfeier (Ende November) bis zum Probenbeginn für das neue Jahresprogramm (Ende Jänner) ist für die Musikkapelle eigentlich Pause. Aber einige MusikantInnen sind natürlich auch in der Adventszeit nicht untätig und musizieren in verschiedensten kleinen Besetzungen ... um eben die stille Zeit im Jahr, nicht ganz so still erscheinen zu lassen ... bei diversen Feierlichkeiten, zur Rorate und natürlich dann am Heiligen Abend bei den Christmetten und Kinder-Weihnachtsweg.

Hier ein **großes Vergelts Gott** den engagierten MusikantInnen und den jeweiligen EnsembleleiterInnen für Euren Fleiß und Einsatz ... ohne Eure klanglichen Beiträge wäre Weihnachten nicht das gleiche! Die MK-Gruppen sind:

- Saxophon-Quintett • Helis Blechbläser
- Plentinga Blech • Holzensemble mit Hansl Klocker



Saxophon-Quintett am Weihnachtsweg mit (v.l.n.r.) Elena Einhauer, Vanessa Oberkofler, Samia Ornter, Melina Lukasser & Eva Zlöbl.



Die GewinnerInnen bei den Gruppen-Maskierungen
 Griechischer Wein mit Weingott Bacchus
 – alle Fotos © Elena Einhauer –

Schattseitner Faschingsball

Das abermals vom Jugendteam der Musikkapelle Tristach organisierte Faschingstreiben war wieder ein voller Erfolg! Hier einige Bilder des Abends ... und mehr auf www.mk-tristach.at





DEIN
CLUB-KONTO
**BIS 24
JAHRE
GRATIS**

DAS KONTO FÜR DIE BESTE ZEIT UNSERES LEBENS.

DAS RAIFFEISEN JUGENDKONTO.
DER EINFACHE START IN EINE ERTRAGREICHE ZUKUNFT.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

**GRATIS
JUGENDKONTO
ERÖFFNEN
& JBL GO 4
SPEAKER HOLEN!**



club-tirol.at

